



Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin

Jahresbericht 2013



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf





Liebe Leserin, lieber Leser,

zum 1. März 2013 wurde die Universitätsprofessur für Arbeitsmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), mit der zugleich die Leitung des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) verbunden ist, wiederbesetzt. Nach Emeritierung von Herrn Professor Baur hatte in der fünfmonatigen Interimszeit bis Ende Februar 2013 Frau Professor Moll (UKE) das Zentralinstitut kommissarisch geleitet, der an dieser Stelle mein besonderer Dank gilt.

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) und das UKE setzen mit dieser Wiederbesetzung ein zukunftsweisendes Zeichen für die Forschung, Lehre und Patientenversorgung in der Arbeitsmedizin und Maritimen Medizin in der Freien und Hansestadt Hamburg.

Zugleich wurde auch die Institutsstruktur modifiziert: Der Hafen- und Flughafenärztliche Dienst (vormals zusammen mit der AG Schifffahrtsmedizin als Hamburg Port Health Center am ZfAM geführt) wurde dem behördlichen Institut für Hygiene und Umwelt (HU) zugeordnet; durch einen Kooperationsvertrag ist eine enge thematische Zusammenarbeit weiterhin gewährleistet. Die AG Schifffahrtsmedizin verbleibt im ZfAM und ist nunmehr integrativer Bestandteil der neuen Institutsstruktur. Innerhalb der BGV wurde das ZfAM schließlich vom Amt für Gesundheit (Amt G) dem Amt für Verbraucherschutz (Amt V) zugeordnet.

Mit seiner arbeitsmedizinischen Poliklinik und fünf klinisch-experimentellen Arbeitsgruppen bietet das Zentralinstitut weiterhin gute Voraussetzungen für ein erfolgreiches, interdisziplinäres Zusammenwirken in Forschung, Lehre und Patientenversorgung. In enger Zusammenarbeit zwischen den instituts-eigenen Arbeitsgruppen werden aktuelle Forschungsthemen aufgegriffen, die sich durch den stetigen Wandel in der Arbeitswelt „an Land und in der Seefahrt“ ergeben. Thematisch steht dabei die Entwicklung arbeitsplatzbezogener und zugleich Public Health-bezogener Präventionsstrategien im Vordergrund, so z. B. zu den zunehmenden Fehlzeiten und Frühverrentungen aufgrund psychischer Belastungen und Erkrankungen oder zu gesundheitlichen Belastungen durch die zunehmende Arbeitsverdichtung, den globalisierten Warenhandel und neue Branchen und Technologien. Hierzu greift das ZfAM auf eine umfangreiche Expertise zurück, setzt aber zugleich thematische Schwerpunkte in neu etablierten Forschungsprojekten, z. B. zu gesundheitlichen Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit und zu qualitätsgesicherten Methoden in der Frühdiagnostik berufsbedingter Atemwegs- und Lungenerkrankungen. Dabei sind die Wiederbesetzungen der Instituts- und Arbeitsgruppenleitungen von hoher methodischer Relevanz.

Das Zentralinstitut beschäftigt sich weiterhin insbesondere mit Forschungsthemen, die einen Hamburg-spezifischen Bezug haben, exemplarisch genannt sei der Themenkomplex „Psychomenteale Belastungen in der Schifffahrt“. Für die Küstenländer stellt der aufstrebende Technologiebereich

„offshore-Windenergie“ eine Herausforderung an die arbeitnehmer- und arbeitsplatzbezogene Prävention dar, zu der das Zentralinstitut seine Expertise einbringen wird. Durch Übertragung seiner Erkenntnisse in internationale Aktivitäten wird das ZfAM zugleich auch seiner Rolle als weltweit einziges WHO Collaborating Centre for the Health of Seafarers durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gerecht.

Als ein weiterer Meilenstein wurde die konzeptionelle Zusammenarbeit des ZfAM mit dem UKE 2013 in einer Strukturvereinbarung zwischen dem Amt für Verbraucherschutz und der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg neu geregelt. Bereits vor Inkrafttreten dieser Vereinbarung intensivierte das ZfAM sein Engagement im Zentrum für Psychosoziale Medizin (ZPM) des Universitätsklinikums, in das die Universitätsprofessur für Arbeitsmedizin eingegliedert ist. Dazu wurden z. B. Kooperationen im Rahmen der Planung zur Hamburg City Health Study (HCHS) aufgenommen, für die das ZfAM insbesondere arbeits- und umweltmedizinische Fragestellungen entwickelt, oder das Engagement im Center for Health Care Research (CHCR), dem UKE-Verbund zur Versorgungsforschung, erweitert.

Auch im Bereich der universitären Lehre erweitert das Zentralinstitut seine universitären Aufgaben. So werden im integrierten Modellstudiengang iMED sowohl in der Pflichtlehre des Faches Arbeitsmedizin als auch im Rahmen des Wahlpflichtfachs „Präventive Medizin“ neu gestaltete Seminare angeboten und das Modul „Arbeitsmedizin/Maritime Medizin“ implementiert. Im Bereich der Umweltmedizin werden nunmehr auch koordinative Aufgaben übernommen.

Die Poliklinik und arbeitsmedizinische Ambulanz betreut und begutachtet Patienten mit gesundheitlichen Beschwerden durch Arbeits- und Umweltfaktoren und führt arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen und reisemedizinische Beratungen im beruflichen Kontext durch. Sie bleibt weiterhin fest in der Hamburger Arbeitsmedizin verankert und steht auch in Zukunft betriebsmedizinisch, gutachterlich wie auch konsiliarisch als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ich freue mich darauf, zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZfAM in vielfältigen Kooperationsprojekten neue Fragestellungen aus der Arbeitswelt aufzugreifen, diese in die Forschungsprojekte zu integrieren und schließlich Maßnahmen für die arbeitsmedizinische Praxis abzuleiten. Dazu wünsche ich uns allen eine erfolgreiche und kollegiale Zusammenarbeit auf dem Weg in eine lange prosperierende Zukunft.








Abschließend möchte ich nochmals allen Institutionen und Personen danken, deren unermüdlicher Einsatz dem Wohl und Gedeihen des Institutes gilt, insbesondere der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, dem Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene, dem Wissenschaftlichen Beirat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZfAM.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Ihr Volker Harth



- 3 Vorwort
- 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 10 Wissenschaftlicher Beirat

Arbeits- und Forschungsbericht 2013

- 12  Zentralbereich
- 18  AG Klinische Arbeitsmedizin
- 23  AG Arbeitstoxikologie und Immunologie
- 28  AG Psychomentale Belastungen
- 28  AG Betriebliche Epidemiologie
- 29  AG Schifffahrtsmedizin
- 36  Hamburg Port Health Center mit Hafen- und Flughafenärztlichem Dienst

Überblick über wissenschaftliche Projekte und Leistungsstatistik

- 38 Drittmittelprojekte
- 39 WHO-Projekte und -Aktivitäten
- 42 Kooperationspartner
- 45 Leistungsstatistik Klinische Arbeitsmedizin
- 46 Impfstatistik 2013
- 46 Leistungsstatistik Arbeitstoxikologie und Immunologie
- 46 Leistungsstatistik Schifffahrtsmedizinisches Ausbildungszentrum des ZfAM

Publikationen

- 47 In PubMed gelistete Publikationen
- 50 Nicht in PubMed gelistete Publikationen
- 51 Buchbeiträge / Bücher
- 53 Kurzbeiträge, Abstracts
- 54 Sonstige
- 54 Manuskripte im Druck
- 55 Angenommene Abstracts

- 56 Kongressbeiträge
- 59 Reviews von Manuskripten für Fachzeitschriften
- 59 Mitwirkung bei der Herausgabe von Fachzeitschriften

Übersicht über eigene Veranstaltungen

- 60 Kurs „Lungenfunktionsprüfung in Theorie und Praxis“
- 61 Qualitätszirkel Allergologie
- 61 Workshop zur Programmierung des Online Interactive Risk Assessment Tools (OIRA)
- 61 Occupational Health and Hygiene in Maritime Transport (ShipSan-Act-Project)
- 61 Workshop ZfAM und Amt für Arbeitsschutz
- 61 EU SHIPSAN ACT training course on Hygiene and Health Practices on Passenger Ships
- 62 Medizinische Wiederholungskurse für Schiffsoffiziere
- 63 Universitäre Lehre
- 63 Promovierende und Studierende mit Bachelor- und Masterarbeit

Verschiedenes

- 64 Gemenmitgliedschaften
- 66 ZfAM in den Medien 2013
- 68 Qualitätssiegel
- 69 Bestellschein für Sonderdrucke
- 70 Impressum

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin

Direktorat mit Ordinariat der Universität	Univ.-Prof. Dr. med. Harth, Volker		Institutsleiter, Arzt
	MPH		
	Univ.-Prof. Dr. med. Moll Niederstetz	Ingrid Waldtraut	Komm. Institutsleiterin, Ärztin (bis 28.02.2013) Textverarbeitung (Vertretung Sekretariat)
	Untiet Günther Klauschen Richrath	Erhard Christine Meike Iris	Mediengestaltung Datenverarbeitung Fremdspr. Assistentin Textverarbeitung
Verwaltung	Wigger Dunkel Bruche Drews	Markus Caroline Stefanie Elvira	Dipl.-Verww / Verwaltungsleiter (bis 05.2013) Dipl.-Verww / Verwaltungsleiterin Vertretung des VL / Beschaffung (bis 05.2013) Verwaltungsfachangestellte (bis 02.2013)
Klinische Arbeitsmedizin	Dr. med. Preisser Dr. med. Bittner Velasco Garrido, MPH Barbinova Bößler Winkelmann Hübner	Alexandra M. Cordula Marcial Lioubov Sabine Anne Silvia	Arbeitsgruppenleiterin, Ärztin Ärztin Arzt Wiss. Mitarbeiterin (bis 05.2013) Krankenschwester MTA - F MFA, Abrechnung
Arbeitstoxikologie und Immunologie	Prof. Dr. rer. nat. Budnik Dr. rer. nat. Blindow Finger Tieu Vlcek Sikora Lebens Dr. hum. biol. Kloth Dr. rer. nat. Fahrenholtz Gadau, MSc Moldenhauer Aksöz	Lygia Therese Silke Susann Kim Hue Henry Jolanta Susanne Stefan Svea Sabrina Sandra Birci	Arbeitsgruppenleiterin, Biochemikerin Biologin CTA CTA Laborant MTA MTA Wiss. Mitarbeiter (bis 07.2013) Wiss. Mitarbeiterin (bis 09.2013) Toxikologie / Wiss. Mitarbeiterin Chemikerin (bis 08.2013) FuW / Laborhilfe (bis 03.2013)
Psychomentale Belastung	Dipl.-Ing. Poschadel Dipl.-Psych. Groth	Bernd Karsten	Wiss. Mitarbeiter Wiss. Mitarbeiter
Betriebliche Epidemiologie	Dipl.-Hydrol. Manuwald, MPH	Ulf	Arbeitsgruppenleiter (bis 03.2013)

Schiffahrtsmedizin	Dr. med. Oldenburg Dr. med. von Münster Dipl.-Ing. Sevenich Taoey MPH Fischer	Marcus Thomas Christoph Justine Jana	Arbeitsgruppenleiter / Arzt Arzt (bis 02.2013 HPHC) Wiss. Mitarbeiter Ärztin /Wiss. Mitarbeiterin Dokumentation
---------------------------	---	--	---

Hamburg Port Health Center (bis 28.02.2013)	Dr. med. Schlaich Siebert Schneider	Clara Rita Stefan	HPHC-Leiterin (beurlaubt) Registratur AkKü Geschäftsstelle
---	---	-------------------------	--

Hafen- und Flughafen-ärztlicher Dienst (bis 28.02.2013)	Dr. med. Schlaich Dr. med. Dirksen-Fischer	Clara Martin	HÄD-Leiterin/ Ärztin (beurlaubt) Arzt (Vertreter der Leitung)
---	---	-----------------	--

Hafenärzte	Dr. med. Reinke De Boer	Achim Jens	Arzt Arzt
-------------------	----------------------------	---------------	--------------

Betriebsinspektoren	Hüsing Böger Kalkowski Müller Mülling Rosin Wiedner	Ulf-Peter Mario Mathias Walter Marko Inge Gitta Birgit	Ang.i.d.T.e. BI Ang.i.d.T.e. BI Ang.i.d.T.e. BI Ang.i.d.T.e. BI Ang.i.d.T.e. BI Ang.i.d.T.e. BI Ang.i.d.T.e. BI
----------------------------	---	--	---

In ihrer beratenden Funktion begleiten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Beirates die Aktivitäten des Institutes in Forschung und Lehre. Der Beirat beurteilt die Forschungsvorhaben und berichtet regelmäßig der BGV und dem Dekanat der Medizinischen Fakultät. Darüber hinaus fördert er die Kooperationen zwischen dem ZfAM und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland. Einmal jährlich tagt der Beirat in den Räumlichkeiten des Instituts.

Zusammensetzung

Prof. Dr. med. Ingrid Moll (Vorsitz),
Direktorin der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und
Venerologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Ernst Hallier,
Direktor der Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin,
Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät,
Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. rer. nat. Dick Heederik,
Leiter der Division of Environmental and Occupational Health,
Institute for Risk Assessment Sciences,
University of Utrecht, NL

Prof. Dr. Hans-Joachim Jensen,
Dipl.-Psych.,
Emeritus Fachhochschule Flensburg,
Hamburg








Dr. med. Hans Klose,
Leiter der Sektion Pneumologie der Hämatologie Onkologie,
II. Medizinische Klinik,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Klaus Püschel,
Direktor des Instituts für Rechtsmedizin,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Andreas Seidler MPH,
Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin,
Technische Universität Dresden

Prof. Dr. med. Hans-Joachim Weitowitz,
ehem. Direktor des Instituts für Arbeits- und Sozialmedizin,
Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeits- und Forschungsbericht 2013

	Zentralbereich	12
	AG Klinische Arbeitsmedizin	18
	AG Arbeitstoxikologie und Immunologie	23
	AG Psychomentale Belastungen.....	28
	AG Betriebliche Epidemiologie	28
	AG Schifffahrtsmedizin.....	29
	Hamburg Port Health Center mit Hafen- und Flughafenärztlichem Dienst (HÄD) ..	36

Die Institutsleitung mit dem Zentralbereich widmet sich übergreifenden Aufgaben wie der Organisation, Entwicklung und Strukturierung interner Arbeitsprozesse. Dabei steht die begleitende Koordination und Stärkung der Arbeitsgruppen-übergreifenden Projektarbeit im Vordergrund. Zugleich werden aber auch eigene wissenschaftliche Schwerpunkte implementiert.

In 2013 wurden erste, auf die zukünftigen Forschungsinhalte des Zentralbereiches abgestimmte Kooperationen etabliert. So konnten Kontakte und Kooperationen zum Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sowie Netzwerke zu nationalen und internationalen Kooperationspartnern geknüpft bzw. intensiviert werden. Exemplarisch seien die Kooperationen zur Hamburg City Health Study (HCHS) und zum UKE Center for Health Care Research (CHCR), aber auch zur Nationalen Kohorte (NaKO) und zu Kooperationspartnern im weltweiten Breast Cancer Association Consortium (BCAC) genannt.

Durch den Institutsdirektor wurde die Leitlinienkoordination der nationalen Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ übernommen. Dazu wurde diese Leitlinie über die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften im Herbst 2013 angemeldet (AWMF-Register-Nr.: 002/030). Der Prozess der Leitlinienerstellung ist initiiert, die Leitlinie wird zukünftig den aktuellen Stand der Wissenschaft und Präventionsempfehlungen zur Schichtarbeit zusammenfassend darstellen.

Erfahrungswerte aus verschiedenen Lehrtätigkeiten wurden in die Konzeption und Erweiterung der universitären Lehre im UKE eingebracht. In den institutseigenen Lehrkonferenzen wurden unter Federführung der verschiedenen ZfAM-Arbeitsgruppen neue Lehrangebote sowohl in der Pflichtlehre des Faches Arbeitsmedizin als auch im Rahmen des Wahlpflichtfachs „Präventive Medizin“ konzipiert. Neu gestaltete Seminare und das Modul „Arbeitsmedizin/Maritime Medizin“ wurden in das Angebot implementiert. Darüber hinaus wird das Engagement im Bereich der Umweltmedizin verstärkt.

Im Zuge der Übernahme von Funktionen innerhalb der „Hamburger Arbeitsmedizin“ erfolgte die Berufung des Institutsdirektors in den „Ausschuss Arbeitsmedizin“ der Ärztekammer Hamburg.

Ebenfalls zeitnah erfolgte die Übernahme des Vorsitzes im Vorstand des Vereins „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz“ (psygesa e.V.), der im Herbst 2013 den SIGNAL IDUNA-Umwelt- und Gesundheitspreis 2013 der Handwerkskammer Hamburg erhielt. Bei der Preisverleihung stand die Anerkennung und Wertschätzung der Idee, der Prinzipien und des hinter dem Verein stehenden Netzwerkes im Vordergrund.

Im Zuge der Wiederbesetzung der AG Leitungen werden die fachlichen und methodischen Kompetenzen zur Generierung arbeitsmedizinischer Forschungsergebnisse grundlegend erweitert. Entsprechende Drittmittelanträge befinden sich in Vorbereitung.

Im Frühjahr 2013 hat das Institut den Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001:2008 erfolgreich bestanden. Die erneute Zertifizierung steht 2014 an.

PROJEKTE

WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE

Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit

In Deutschland arbeiten laut Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes etwa 17 Millionen Erwerbstätige in Schichtarbeit, davon etwa 15 Prozent mit Nachtschichten. Mit Schichtarbeit gehen erhebliche Änderungen im Tagesablauf von Arbeitnehmern einher, wie weniger Aufenthalte im Freien bei Tageslicht, veränderte Essenszeiten und -gewohnheiten sowie weniger Gelegenheiten für soziale Kontakte. Diese Störungen im regulären Tag-Nacht-Rhythmus können gesundheitliche Folgen haben. Humanbasierte und tierexperimentelle Studien geben Hinweise auf eine Beteiligung von Schichtarbeit an der Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, psychischen Störungen und Krebserkrankungen.

Teilprojekt:

Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit (ZfAM-ZB-01)

In 2007 stuft die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Schichtarbeit, die mit zirkadianen Störungen einhergeht, als „wahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ (Kategorie 2A) ein. Dänemark erkennt daher Brustkrebs bei Frauen, die mehrere Jahrzehnte regelmäßig in Schichtarbeit gearbeitet haben, bei fehlenden familiären Risikofaktoren als Berufskrankheit an.

Der Institutsdirektor ist seither im Rahmen der populationsbasierten Fall-Kontroll-Studie zu Brustkrebs „Gene-Environment Interaction and Breast Cancer in Germany“ (GENICA) maßgeblich an epidemiologischen Analysen zum Zusammenhang zwischen Schichtarbeit und Brustkrebs in Deutschland beteiligt. Dabei bestehen wissenschaftliche Kooperationen sowohl in nationalen als auch internationalen Netzwerken. National erfolgte eine Beteiligung an dem Praxisleitfaden „DGUV-Report Schichtarbeit“. Aktuell werden potenzielle Mechanismen bei der gesundheitlichen Beeinträchtigung durch Schichtarbeit international intensiv erforscht und diskutiert. Dazu ist die Untersuchung relevanter Forschungshypothesen in Kooperation mit dem weltweiten Breast Cancer Association Consortium (BCAC) geplant.

Stand 2013

Publikationen und Kooperationen zu molekularen Mechanismen zur Entstehung von Brustkrebs und der Relevanz von arbeitsbedingten Belastungen und Beanspruchungen durch Nacht- und Schichtarbeit (Int J Cancer 2013; Breast Cancer Res Treat 2013; Int J Cancer 2013; Front Genet 2013; Breast Cancer Res Treat 2013; Scand J W E Health 2013; Endocr Relat Cancer 2013)

Planung 2014

Projektplanung, Fragebogenkonzeption zur Erhebung arbeitsbedingter Belastungen und Beanspruchungen durch Schichtarbeit und Implementierung, z. B. in die Hamburg City Health Study, Publikationen.

Teilprojekt:

AWMF-Leitlinienerstellung „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ (ZfAM-ZB-02)

in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)

Hamburg City Health Study /TOGETHER Study (HCHS)

in Zusammenarbeit mit dem UKE Herzzentrum

Die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) verabschiedete im Jahr 2006 eine S1-Leitlinie zum Thema Nacht- und Schichtarbeit, die nun aktualisiert wird und ein upgrade erfährt.

Stand 2013

Übernahme der Leitlinienkoordination durch den Institutsdirektor und Anmeldung des upgrade und update der Leitlinie bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF-Register-Nr.: 002/030)

Planung 2014

Einwerbung von Drittmitteln zur Finanzierung der Leitlinienerstellung, Aufnahme der Kooperation mit der AWMF und verschiedenen Fachgesellschaften, mehrmalige Treffen der Leitliniengruppe zur Leitlinienerstellung

Die Hamburg City Health Study/TOGETHER Study (HCHS) hat zum Ziel, Risikofaktoren für verbreitete chronische Erkrankungen wie Herz-Kreislaufkrankungen, Krebserkrankungen, Schlaganfall und Demenzerkrankungen zu identifizieren. Dazu werden psychosoziale, Arbeits-, Umwelt- und Lebensstil-Risikofaktoren wie Ernährung und Bewegung, subklinische Erkrankungen, Biomarker, Proteinmuster und genetische Variabilität erfasst und mit einer frühestmöglichen, bildgebenden Untersuchung (Ultraschall, MRT) kombiniert. Dabei sollen neue Wege für Diagnostik, Prävention und Therapie beschrritten werden. In einer Gesamtschau der vielfältigen Einflussfaktoren soll die Studie zu einem verbesserten Verständnis der multifaktoriellen Entstehung manifester Erkrankungen führen, um auf dieser Grundlage verbesserte Früherkennungs- und Interventionsansätze zu entwickeln.

Für diese breit angelegte Längsschnittstudie wird eine repräsentative Stichprobe der Hamburger Allgemeinbevölkerung ausgewählt. Es sollen etwa 45.000 Hamburgerinnen und Hamburger im Alter von 45-75 Jahren teilnehmen, die nach 6 Jahren (und darüber hinaus) nachuntersucht werden.

Stand 2013/2014

Aufnahme der gemeinsamen Kooperation, Mitwirkungen an der Konzeption und Fragebogenerstellung zur präzisen Quantifizierung beruflicher Tätigkeiten und damit verbundener spezifischer arbeitsbedingter Belastungen wie z. B. Schichtarbeit, Stress und UV-Strahlung

Weitere Perspektive

In einem prospektiven Ansatz soll perspektivisch der Zusammenhang zwischen arbeitsbedingten Belastungen und gesundheitlichen Effekten (z. B. kardiovaskuläre Erkrankungen, Diabetes, Krebs) untersucht werden. Langfristiges Ziel ist es dabei, unter Berücksichtigung des Chronotypes präventive Maßnahmen abzuleiten (z. B. Empfehlungen zu weniger belastenden Schichtarbeitsmodellen) und Biomarker zur Quantifizierung akuter und chronischer Belastungen (kardiovaskuläre Effektmarker) zu detektieren. Dabei ist eine Zusammenarbeit mit der HCHS-Biobank geplant.

Center for Health Care Research (CHCR) - UKE-Verbund Versorgungsforschung

in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Psychosoziale Medizin (UKE)

Der UKE-Verbund Versorgungsforschung (Center for Health Care Research, CHCR) ist eine Einrichtung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) und der Universität Hamburg im Zentrum für Psychosoziale Medizin. Aufgabe des CHCR ist es, die Versorgungsforschung am UKE und an der Universität Hamburg zu fördern und zu unterstützen. Die Versorgungsforschung eruiert und fördert den Transfer der Erkenntnisse biomedizinischer Forschung in die Gesundheitsversorgung. Das CHCR bündelt zahlreiche im Bereich der Versorgungsforschung erfolgreiche Institutionen, die relevante Themen und Methodenbereiche einer international konkurrenzfähigen Versorgungsforschung kompetent abdecken. Hierzu zählen spezielle epidemiologische, metaanalytische und gesundheitsökonomische Forschungsmethoden, eine regionale und überregionale sowie internationale Vernetzung zu forschungsbezogenen Kooperationspartnern sowie festgelegte Organisationsstrukturen.

Stand 2013/2014

Integration des ZfAM in das Center for Health Care Research - UKE-Verbund zur Versorgungsforschung

Weitere Perspektive (langfristig)

Konzeption von gemeinsamen Projekten zur Entwicklung von qualitätsgesicherten Präventionsstrategien unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Analysen

Molekulare Marker (Biomarker) zur Krebsfrüherkennung

Für die Sekundärprävention (Früherkennung) nicht nur beruflich-bedingter Krebserkrankungen ergibt sich nach wie vor die Herausforderung, neue diagnostische Verfahren zu finden, die sowohl eine frühzeitige Entdeckung der Erkrankung als auch eine hohe Akzeptanz der Untersuchungsmethode durch eine minimale Invasivität und Belastung ermöglichen. Die Entwicklung sensitiver und spezifischer molekularer Marker (Biomarker) zur Früherkennung von Krebserkrankungen hat daher zum Ziel, insbesondere Krebserkrankungen schon in sehr frühen Stadien detektieren zu können, um so deren Prognose zu verbessern. Validierte Testverfahren könnten in Zukunft alleine oder zusammen mit weiteren Biomarkern (sogenannte Biomarker-Panels) oder auch in Kombination mit radiologischen und anderen bildgebenden Verfahren zur Anwendung kommen.

Stand 2013

Beteiligung an Publikationen zur Detektion von Biomarkern

Planung 2014

Weitere Publikationen und Beteiligung an Multicenter-Studien, dazu Prüfung des Aufbaus eines klinischen Netzwerkes/Biobank zur qualitätsgesicherten Diagnostik in Kooperation mit dem UKE

**Nitroaromaten und Krebserkrankungen des Urogenitaltraktes
Mansfelder Kupferschieferbergbau**

Technisch hergestelltes Dinitrotoluol (DNT) ist ein Gemisch von 2,4- und 2,6-DNT-Isomeren und wird u. a. in Explosiv-, Treib- und Farbstoffen verwendet. Die MAK-Kommission stufte DNT aufgrund toxikologischer Studien im Jahre 1985 in die Kanzerogenitätsklasse 2 ein. Das Ziel dieser Studie ist es, das Krebsrisiko von ehemals DNT-Exponierten in der Kohorte des Kupferschieferbergbaus in Mansfeld (N=16.441), insbesondere für das Nierenzell- und Urothelkarzinom, zu bewerten.

Gesundheitliche Auswirkungen von Expositionen gegenüber Dinitrotoluol (DNT)

Stand 2013

- Vorbereitung von Originalartikeln zum Krebsrisiko in der Mansfelder Kupferschieferkohorte (N=16.441)

Planung 2014

- Publikation zur Dosis-Wirkungs-Beziehung beim Nierenzell- und Harnblasenkrebs

Asbestbedingte Lungen- und Pleuraerkrankungen

mit AG Klinische Arbeitsmedizin

Trotz des Asbestverwendungsverbotes treten immer noch asbestbedingte Erkrankungen auf, die sich auf lange zurückliegende Expositionen zurückführen lassen. Bei den asbestassoziierten Erkrankungen, wie beispielsweise den malignen Mesotheliomen, steigt die Inzidenz in Deutschland weiter an und eine Abnahme der Erkrankungsfälle wird sich über viele Jahre bzw. Jahrzehnte hin erstrecken. Zwar werden (ehemals) beruflich Exponierten mit einem erhöhten Erkrankungsrisiko regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen angeboten. Mit den derzeit verwendeten klassischen Untersuchungsmethoden ist aber eine frühzeitige, prognostisch relevante Diagnose von asbestbedingten Tumoren wie z. B. dem Mesotheliom oder anderer Krebserkrankungen nur mit Einschränkungen möglich.

Stand 2013

- Übersichtsartikel zur Epidemiologie des Mesothelioms und pathogenen Wirkung von Asbestfasern (Pneumologie 2013)

Planung 2014

- Beteiligung an der Konzeption qualitätsgesicherter Vorsorgeprogramme zur Früherkennung asbestassoziiierter Lungenerkrankungen

Qualitätsziele nach ISO DIN EN 9001:2008

Qualitätsziele 2013

- Gewinnung zusätzlicher Kooperationspartner
- Praktische Umsetzung der EDV-gestützten Patientenverwaltung
- Ausbau der internen Kooperation und Integration
- Aufgabenbeschreibung Ärzte und Wissenschaftler
- Künftige Kooperation zwischen dem ZfAM und dem Hafenerztlichen Dienst

Qualitätsziele 2013 – Sachstand (Dezember 2013)

- Mit Übernahme des ZfAM durch den neuen Institutsdirektor konnten kontinuierlich neue Kooperationspartner gewonnen und Beteiligungen an verschiedenen Forschungsprojekten initiiert werden.
- Die fehlende Besetzung der Stellen der beiden AG-Leitungen und der Wegfall des Hafenerztlichen und Flughafenärztlichen Dienstes führten zu einer Außerkraftsetzung der Arbeitsanweisung von Ärzten und Wissenschaftlern bis zur vollständigen Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit aller Arbeitsgruppen.
- Der angestrebte Kooperationsvertrag zwischen dem ZfAM und dem HÄD wurde federführend von Seiten der BGV erarbeitet.

Qualitätsziele 2014

- Internetauftritt aktualisieren
- Erweiterung der Unterstützungsfunktionen der elektronischen Patientenverwaltung
- Ermittlung der Patientenzufriedenheit in der Poliklinik
- Kundenbefragung der externen Laboreinsender
- Kooperation mit dem HÄD
- Umsetzung von Maßnahmen aus der proBGV Erhebung
- Zielvereinbarung mit der BGV zu den Forschungsthemen psychomentele Belastungen und Sekundärprävention von Asbest-bedingten Erkrankungen

Die arbeits- und umweltmedizinische Poliklinik ist eine wichtige, im Hamburger Raum einzigartige Anlauf- und Beratungsstelle für Patienten, zuweisende Betriebsärzte und niedergelassene Kollegen. Sie ist eingebunden in die poliklinische Versorgung des UKE. Aus den Daten der untersuchten Patienten und Probanden, wenn das entsprechende Einverständnis vorliegt, gewinnt die AG die Grundlagen für mehrere Forschungsprojekte.

Die Forschungen beinhalten insbesondere die Entwicklung und Validierung von neuen und bekannten Instrumenten und Verfahren in der Frühdiagnostik arbeitsbedingter Lungenerkrankungen, vornehmlich restriktiver Lungenerkrankungen mit Diffusionsstörungen, ebenso auch arbeitsbedingter obstruktiver Atemwegserkrankungen wie Asthma, COPD und RADS. Im Vordergrund stehen verschiedene Methoden der Messungen der Diffusionskapazität mit CO bzw. NO, die Bewertung der Blutgasanalytik und der Spiroergometrie mit alveolo-arterieller Sauerstoffdifferenz.

Die Konzepte und Untersuchungsabläufe zur arbeitsmedizinischen Vorsorge und zu Eignungsuntersuchungen, insbesondere zu Arbeiten im Offshore-Bereich, werden – auch in einer Leitlinie bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF-Register-Nr.: 002/043) – weiterentwickelt und mit internationalen Standards abgeglichen.

Die Lehre im Fach Arbeitsmedizin wird zu einem Großteil durch die AG konzipiert und organisiert; hierzu gehören die Vertretung im Fach Arbeitsmedizin sowie im Querschnittsbereich Umweltmedizin in mehreren Modulen des im WS 2012/13 gestarteten integrierten Modellstudiengangs Medizin (iMed) des UKE; die ersten Unterrichtseinheiten wurden im Wahlpflichtcurriculum „Präventive Medizin“ geleistet.

Jährlich im Februar, so auch 2013, wird in einem 2-tägigen Kurs das Wissen über die verschiedenen Methoden der Lungenfunktionsdiagnostik (neben Spirometrie und Bodyplethysmographie auch CO-Diffusionsmessung, Spiroergometrie, unspezifische bronchiale Provokation und allergologische Diagnostik) durch die Ärzte sowie die medizinischen Fachkräfte an interessierte ärztliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen weitergegeben. Von diesen wird der hohe Anteil an praktischen Übungen besonders geschätzt; hierdurch wird eine nachhaltige Vermittlung des vormals im theoretischen Kurs erlernten Wissens erreicht.

PROJEKTE 2013

WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE

WHO-Projekt

Detection of impaired lung function in early stages of asbestosis by means of gas diffusion parameters

Lungenfunktionsuntersuchung ehemals Asbest-exponierter Arbeitnehmer

Die restriktiven Lungenerkrankungen durch asbestbedingte Lungen- und Pleuraerkrankungen zeigen neben der Minderung der Lungenvolumina eine, die Lebensqualität der Betroffenen besonders beeinträchtigende, Minderung der Sauerstoffdiffusion zwischen Alveolen und Lungenkapillaren. Für die Verifizierung des Gasaustausches in der Lunge können die Diffusionskapazität für CO und NO, die Blutgasanalyse sowie die alveolo-arterielle Differenz des Sauerstoffpartialdruckes in Ruhe und unter Belastung bestimmt werden. Die Bestimmung der Lungencompliance gibt außerdem Hinweise auf eine mögliche Fibrosierung des

ZfAM-AM-001
Asbestbedingte
Lungen- und Pleuraer-
krankungen

mit Zentralbereich

Lungengerüsts. Die differenzielle Messung des FeNO ermöglicht die Berechnung der alveolaren NO-Konzentration als weiteren möglichen inflammatorischen Marker.

Die frühere Asbestexposition mündet nicht in jedem Fall in Veränderungen in Form von Pleuraplaques oder einer Fibrosierung des Lungengewebes, die im konventionellen Röntgenbild zu erkennen wären. Jedoch kann nach den bisherigen Forschungsergebnissen auch alleinig die lang zurückliegende Asbestexposition, im Vergleich zum Normalkollektiv, zu signifikanten Einschränkungen der Spirometrie- und Diffusionsparameter führen. Ob diese mit den bereits in der Computertomographie erkennbaren Veränderungen in Relation stehen, ist ein weiterer Forschungsschwerpunkt des Projektes.

Stand 2013

- Fortführung des WHO-Projektes „Detection of impaired lung function in early stages of asbestosis by means of gas diffusion parameters“ mit
- Start des 2. Teils des Projektes mit Vergleich der Diffusionsparameter und den Veränderungen in der Thorax-Computertomographie.
- Publikation zur Epidemiologie und arbeitsmedizinischen Aspekten des Pleuramesothelioms (Karabin-Kehl, Preisser, Harth 2013)

Planung 2014

- Fortsetzung des Schwerpunkts „Asbestbedingte Erkrankungen“ als WHO-Collaborating Centre
- Erste Auswertungen der Untersuchungsergebnisse zu Spirometriebefunden, Diffusionsmessungen und Thorax-CT

ZfAM-AM-002
Lungenfunktionsverän-
derungen durch Arbeiten
in Tiefkälte (< -55°)

ZfAM-AM-003
Arbeitswissenschaftliche
Untersuchung der Ent-
sorger von Restmüll-
abfuhr und Straßenreini-
gung der Stadtreinigung
Hamburg

In Zusammenarbeit mit Institut für Arbeit und Technik e.V. (ifat), Hamburg und Gesellschaft für Betriebsforschung und angewandte Arbeitswissenschaft (GBA), Berlin

Längsschnittuntersuchung über 8 Jahre

Fortsetzung der halbjährlichen Vorsorgeuntersuchungen gegenüber Tiefkälte (< -55°) exponierter Arbeiter (n=12-15). Nach abgeschlossener Zwischenauswertung in 2011 im 3,5jährigen Verlauf (n=28), welche keine Änderung der Lungenfunktionswerte zeigte, nun Konzentration auf Personen mit täglich mehrstündiger Exposition.

Es wurden 65 Entsorger, davon 35 Müllwerker aus dem Bereich Restmüllabfuhr, 12 von der Biomüllabfuhr und 18 Straßenreiniger arbeitsmedizinisch untersucht. An den Feldmessungen nahmen 18 Restmüll-, 6 Biomüllentsorger und 15 Straßenreiniger teil. Ziel war, die Belastungs- und Beanspruchungssituation sowie das gesundheitliche Befinden der Müllwerker und Straßenreiniger möglichst umfassend zu erfassen und zu beschreiben.

Stand 2013

- Die arbeitsmedizinischen Untersuchungen und Feldmessungen wurden abgeschlossen. Die Querschnittserhebung zu Gesundheitszustand und Lebensqualität wurden ausgewertet.
- Ergänzend wurde die Arbeitsleistung im Feld mittels Messung der Sauerstoffaufnahme mit der mobilen Spiroergometrie sowie Erfassung der Pulsfrequenz erfasst.

ZfAM-AM-004

AWMF-Leitlinien- erstellung

Eignungsuntersuchungen von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergie- Anlagen und -Plattformen

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), der Deutschen Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (DGMM) und dem VGB powertech e.V.

ZfAM-AM-005

Bäckerasthma – medizinische Betreuung von im Beruf verbliebenen Bäckern

In Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)

Planung 2014

- Erstellung des ausführlichen Forschungsberichtes sowie eines Kurzberichtes
- Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber
- Präsentation auf nationalen Kongressen (DGAUM 2014, DGP 2014)
- Publikation der Ergebnisse international

Stand 2013

Anmeldung einer S1-Leitlinie bei der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich-medizinischer Fachgesellschaften (AWMF-Register-Nr. 002/043; LL-Koordination A. Preisser) über die DGAUM. Die konstituierende Sitzung der LL-Gruppe ist erfolgt. Die DGMM-Empfehlung (zuletzt überarbeitet und erschienen 2012) für die arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchungen bei Offshore-Arbeitnehmern dient als Grundlage der Überarbeitung und LL-Erstellung. Die englische Übersetzung der DGMM-Empfehlung ist erfolgt (über VGB e.V.); sie wird nun international diskutiert bezüglich notwendiger Anpassungen in der LL mit Ziel der gegenseitigen Anerkennung der Zertifikate in den Nordsee-Nachbarländern (NL, UK, N).

- Weiterhin Mitarbeit der AG-Leiterin in Gremien und Arbeitskreisen mit Schwerpunkten in der medizinischen Versorgung der Arbeitnehmer offshore in den deutschen Seegewässern (AWZ):
 - DGVU Projektgruppe „Rettung, Erste Hilfe (REH) offshore“ und
 - Projekt „Rettung Offshore Windenergie (ROW)“ des BG-Unfallkrankenhauses Hamburg-Boberg (wiss. Beirat)
- Mehrere Präsentationen national und Publikationen zum Projekt

Planung 2014

Abschluss der Leitlinien-Erstellung mittels Konsensfindung in der LL-Gruppe mit Vertretern der betroffenen Gruppen (i.S. einer S2k-LL). Besondere Berücksichtigung der Kompatibilität mit internationalen Grundsätzen unter dem Ziel der internationalen Anerkennung gleichwertig zu Richtlinien der europäischen Nachbarländer (UK, NL, N, DK). Fortsetzung der Gremienarbeit.

Präsentationen der LL-Erstellung und –Inhalte national (DGAUM 2014) und international (XX World Congress on Safety and Health at Work 2014, Frankfurt).

Stand 2013

Vereinbarung des Projektstartes über die Betreuung und Untersuchung von ca. 100 Bäckern aus Norddeutschland, die mit ihrer Asthma-Erkrankung im Beruf verbleiben möchten.

Planung 2014

Beginn und fortlaufende Untersuchungen mit ausführlicher Zwischenanamnese sowie technischen Untersuchungen der Bäcker (mit Spirometrie, FeNO, Bestimmung spez. IgE und weiteren); Beratung der Betroffenen; Datenerfassung und –auswertung im Einverständnis mit den Betroffenen.

ZfAM-AM-006
Identifizierung und
Charakterisierung von
Einzelallergenen in
Berufsstoffen

Kooperationspartner:
Biozentrum Klein Flottbek

Mit der Methodik des Phage display hat die AG mit Seren symptomatischer Arbeitnehmer (Kaffeearbeiter, Bäcker, Botaniker) aus eigens hergestellten cDNA-Banken aus Kaffee, Weizen und Einzelallergenen identifiziert, rekombinant hergestellt und an Kollektiven exponierter Berufsgruppen hinsichtlich ihrer Allergenität charakterisiert.

Stand 2013

- Veröffentlichung der Kaffeeallergene rCof a 1 bis 3 in der IUIS Allergen Nomenclature, Präsentation auf Kongressen (DGAUM Bittner et al.2013, Deutscher Allergiekongress Bittner et al. 2013, Peters et al. 2013)
- Identifizierung weiterer unbekannter Kaffeeallergene, Identifizierung und Charakterisierung von 6 Weizenallergenen und 4 Maisallergenen

Planung 2014

Publikation der Kaffeeallergene rCof a 1 bis 3. Darstellung der 3-D-Struktur rekombinanter Kaffeeallergene mittels Kristallstrukturanalyse. Publikation der Weizen- und Maisallergene.

Isocyanat-Asthma Teil-
projekt: Arbeitsplatzbezo-
gene Untersuchungen

mit AG Arbeitstoxikologie
und Immunologie

Stand 2013

- Zusammenstellung und Analyse der Ergebnisse von spezifischen bronchialen Expositionen mit Isocyanaten, im Besonderen der Sensibilisierungsparameter im Vergleich zur bronchialen Antwort. Vorbereitung der Publikation

Planung 2014

- Internationale Publikation in Zusammenarbeit mit AG Arbeitstoxikologie und Immunologie

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Vergleich der Stufen-
und Rampenbelastung
am Fahrradergometer in
der arbeitsmedizinischen
Vorsorge- und Eignungs-
untersuchung

Im Vergleich von stufenförmiger und rampenförmiger Belastungssteigerung an 32 Probanden (17 f/15 m, Alter 26.8±6.1, BMI 24.5±3.0) sind die Unterschiede in der maximal erreichten Wattzahl und Pulsfrequenz gering; es zeigten sich geschlechtsspezifische Unterschiede. Die Ergebnisse wurden national und international präsentiert (Preisser et al. 2013), die Publikation eingereicht.

Die Messergebnisse der CO-Diffusionskapazität (DL,CO) in Ruhe, die Blutgasanalytik und alveolo-arterielle Sauerstoffdifferenz in Ruhe und unter Belastung wurden verglichen und differenziert nach verschiedenen Gruppen von Lungenerkrankungen in einem Studienkollektiv von n=240. Die statistischen Auswertungen des Vergleiches von DL,CO zu den anderen Parametern sind abgeschlossen.

Diffusionseinschrän-
kungen der Lunge –
Vergleich verschiedener
Messmethoden

Die Ergebnisse wurden international und national präsentiert (Preisser, Seeber et al. ERS 2012, DGAUM 2013). Eine gute Korrelation der Parameter ist insbesondere bei Patienten mit restriktiven Lungenerkrankungen festzustellen. Die Werte der Blutgasanalytik und alveolo-arteriellen Sauerstoffdifferenz zeigen nur unter Belastung gemessen akzeptable Korrelation zu DL,CO. Letztere scheint jedoch auch durch Ventilations-Perfusions-Inhomogenitäten in der Lunge beeinflusst.

Weiterentwicklung der FeNO-Analytik

Es wurde der Zusammenhang zwischen Bronchialobstruktion, Inflammation der Atemwege sowie des Parenchyms und differentiellen NO-Parametern der Atemwege untersucht.

Die Analysen zu FeNO-Veränderungen während und nach des Methacholin-Tests wurden publiziert (Barbinova et al., 2013).

Die Analyse der Korrelationen zwischen der exhalieren NO-Konzentration, der alveolären NO-Konzentration und Parametern des pulmonalen Gasaustausches (DL,CO, Sauerstoffpartialdruck, alveolo-arterielle Sauerstoffdifferenz) in bestimmten Patientenkollektiven wurde abgeschlossen, die Publikation vorbereitet.

WEITERE VORHABEN

Datenbanksystem zur Qualitätssicherung der arbeitsmedizinischen Diagnostik

Das Qualitätsziel 2013 der Implementierung eines kommerziellen Systems zur Erfassung sämtlicher Patienten- und Routinedaten konnte aus Datenverarbeitungsgründen noch nicht vollständig umgesetzt werden; die Integration in den Routinebetrieb erfolgt bereits teilweise. Das entsprechende Qualitätsziel wurde erneut für 2014 formuliert.

Die Lehre des Faches Arbeitsmedizin wurde mit Start des Reformcurriculums im WS 2012/13 des UKE im neuen Lehrplan verankert. Das Reformcurriculum zeigt eine Verbesserung der Organ-bezogenen Lehre mit Verzahnung von vorklinischen und klinischen Lehrinhalten in Form einer „Lernspirale“ sowie Entwicklungen entsprechend dem Bologna-Prozess. Die arbeitsmedizinische Lehre ist in den Modulen „Herz und Lunge“ und „Medizin des erwachsenen und älteren Menschen“ sowie in den Querschnittsbereichen „Umweltmedizin“ und „Prävention“ vertreten. Erstmals neu in 2014 wird die arbeits- und maritim-medizinische Lehre für das Wahlpflichtfach „Präventive Medizin“ entwickelt. Ergänzt werden diese durch Lehrveranstaltungen mit „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und „Einführung in die Klinische Medizin“.

Die Patienten-Zahl in der arbeitsmedizinischen Poliklinik mit arbeits- und umweltmedizinischer Sprechstunde, die Anzahl spezieller arbeitsmedizinischer Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen sowie Begutachtungen konnten im Vergleich zu den Vorjahren wieder stabilisiert werden. Die Ende 2012 akquirierten Forschungsprojekte trugen zur Zunahme der Untersuchungszahlen in 2013 bei. Die in der arbeitsmedizinischen Weiterbildung der Assistenten geförderte Teilnahme an Arbeitsplatzbegehungen und ASA-Sitzungen wird durch die arbeitsmedizinische Betreuung mittelständischer Unternehmen gesichert.

Arbeitsmedizinische Poliklinik

Planungen: Halten der hohen Qualität und Ausbau der Zahl der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen, gutachterlichen Untersuchungen, der poliklinischen Versorgung und der klinischen Untersuchungen in Forschungsprojekten; Fortführung und Ausbau der Betriebsbetreuung mit Sicherstellung des Erhalts der vollen Weiterbildungsermächtigung für Arbeitsmedizin.

Für die Zeit der kommissarischen Institutsleitung (bis 28. Februar 2013) wurde Frau Dr. Preisser durch Frau Prof. Moll mit der Verantwortung in der fachspezifischen Versorgung von Patienten mit arbeitsmedizinischen Fragestellungen und Erkrankungen beauftragt.

Arbeitstoxikologische Untersuchungen von schadstoffexponierten Beschäftigten nehmen seit vielen Jahren einen wichtigen Platz im ZfAM ein. Es geht dabei vor allem um die Weiterentwicklung des Biomonitorings, also um eine systematische Messung von Arbeitsstoffen oder ihren pathophysiologischen Stoffwechselprodukten in Körperflüssigkeiten wie Blut oder Urin zur Ermittlung und Bewertung der inneren Belastung und eines möglichen gesundheitlichen Risikos. Das Biomonitoring basiert auf instrumenteller Analytik, die hinsichtlich ihrer Spezifität, Nachweisgrenze, Präzision sowie Robustheit im routinemäßigen Einsatz validiert ist. Dabei spielt die laborinterne und die externe Qualitätssicherung eine wichtige Rolle. Die AG unterhält seit vielen Jahren ein Referenzlabor im Rahmen der Ringversuche der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM). Aktuelle Schwerpunkte sind die Analysen von den Tabakrauch-Metaboliten (Passivrauchen), Isocyanaten, Schwermetallen, Metalloiden, Insektiziden, halogenierten aromatischen Kohlenwasserstoffen sowie von chlororganischen Verbindungen. Neben dem Biomonitoring werden in dem Labor neue Ambientmonitoringverfahren von flüchtigen Begasungsmitteln und toxischen Industriechemikalien (in einem WHO Kollaborations-Projekt) entwickelt. Darüber hinaus beschäftigt sich die AG mit der Ursachenforschung und der speziellen, weiter zu entwickelnden Diagnostik arbeits- und umweltbedingter Allergien, die weltweit auf dem Vormarsch sind. Im Vordergrund stehen Atemwegserkrankungen, insbesondere das Asthma bronchiale und die exogen allergische Alveolitis. Im Einzelnen werden neue Methoden (spezifische IgE- bzw. IgG-Antikörpernachweise, z.B. für die Diagnostik von Allergien auf Kunststoffbestandteile, exotische Hölzer, und Enzymsensibilisierungen) entwickelt. Aktueller Forschungsschwerpunkt der Arbeitsgruppe fokussiert eine der weltweit wichtigsten berufsbedingten Asthmaerkrankungen, das Isocyanat-Asthma. Die routinemäßige Diagnostik dieser Krankheitsbilder ist bisher unbefriedigend und weist Lücken auf, deshalb werden hier die Testverfahren fortlaufend (in einem weiteren WHO Kollaborations-Projekt) optimiert und erweitert. Die AG-Leiterin beteiligt sich an der Arbeit der DFG-Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädigender Arbeitsstoffe, der Arbeitsgruppen der DGAUM, der Europäischen Fachgesellschaft für Umwelt und Arbeitsmedizin (EOM) sowie der Collaborating Centers der WHO (als Prioritätsleiterin für den Transportsektor). Die medizinisch-analytischen Fachlabore, ein Bestandteil der AG, sind ein Teil der Human-Biomonitoring Netzwerke für den nationalen und EU-weiten Katastrophenschutz.

PROJEKTE 2013

Gesundheitsgefährdung durch Warentransport – Ambientmonitoring

ZfAM-AT&I-14

ZfAM-AT&I-19

ZfAM-AT&I-17

WHO Projekt

Kooperation mit:
Fraunhofer Institut IASIS,
FB Chemie, Universität
Hamburg
WHO Collaborating Centres

Drittmittelprojekte (BMBF, BFR)

WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE

1. Analytik der Begasungsmittel und der toxischen Industriechemikalien: Aufbau und Durchführung des Ambientmonitorings

a) Luftanalyse als Grundlage für arbeitsmedizinische Risikobewertung
Drittmittelförderung: BMBF-Projekt Optima (bis 2013)

Stand 2013 / Plan 2014

- Eine Feldstudie, die im Rahmen des BMBF-Projektes Optima durchgeführt war, wurde in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ausgewertet.
- Die Daten wurden auch auf dem International Congress of Maritime, Tropical and Hyperbaric Medicine (Brest, Frankreich) vorgestellt. (Budnik)
- 2013 wurde das Projekt Optima offiziell abgeschlossen und ein Abschlussbericht fürs BMBF erstellt.
- Die Daten werden 2014 weiter ausgewertet und veröffentlicht. (Fahrenholtz et al. Manuskript in Vorbereitung)
- In Zusammenarbeit mit Projektpartnern aus Dänemark wurde im November ein Workshop mit neuen Kooperationspartnern aus Skandinavien organisiert. Ein Drittmittelantrag wird mit den Projektpartnern vorbereitet.

b) Messtechnische Entwicklung

(Drittmittelförderung: BMBF-Projekt Optima, s.o.)

Stand 2013

- Das Projekt wurde 2013 abgeschlossen, s.o.

c) Nachgasen der transportierten Waren (Gesundheitsgefährdung durch toxische Industriechemikalien), Drittmittelprojekt Bundesinstitut für Risikobewertung, BfR (Laufzeit bis Ende 2014)

Stand 2013 / Plan 2014

- Drittmittelprojekt in Zusammenarbeit mit Bundesinstitut für Risikobewertung, mit dem Ziel der Quantifizierung des Nachgasens der Container-Ware in Abhängigkeit von der Warenart (als Grundlage für spätere Risikobewertung). Entwicklung von auf Zeitkinetik basierten Modellen für die Lagerarbeitsplätze / Produktion / Endverbraucher)

Gesundheitsgefährdung durch Warentransport –
Biomonitoring
ZfAM-AT&I-15
ZfAM-AT&I-18
WHO Projekt

Zusammenarbeit mit:
Institut für Tumorbio-
logie (UKE)
Zentrum für Bioinformatik,
Universität Hamburg
Institut für Arbeitsmedizin,
Universität Göttingen
IPASUM, Universität Erlan-
gen
WHO Collaborating Centres

Drittmittelprojekte
(Erich und Gertrud Rog-
genbuck-Stiftung und
Hamburger Stiftung zur
Krebsbekämpfung, weitere
Drittmittelanträge einge-
reicht)

2. Biomonitoring auf Begasungsmittel

Biomonitoring zur Erfassung von Intoxikationen durch Halogenalkane / Früherkennungsdiagnostik für kanzerogene Begasungsmittel

Drittmittelförderung durch: Erich und Gertrud Roggenbuck-Stiftung (Laufzeit bis Ende 2013)

Stand 2013 / Plan 2014

- Intoxikation durch Begasungsmittel und toxische Industriechemikalien in Importcontainern: Um das Gefährdungspotential rechtzeitig zu erkennen, ist es notwendig, das zyto- und gentoxische Potential der Begasungsmittel zu bestimmen und die Frage zu klären, inwiefern die Substanzen die Methylierung der DNA von körpereigenen Zellen verändern. Diese Studie läuft in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tumorbio-
logie, UKE und anderen Part-
nern (Institut für Arbeits-, Umwelt- und Sozialmedizin, Universität Erlangen-
Nürnberg).
- Veröffentlichungen: Budnik et al. PLoS One 2013; Baur et al., Kloth et al., eingereicht
- Weitere Daten aus den Studien werden 2014 mit Projektpartnern ausgewer-
tet und veröffentlicht.

Neue Strategien zur Expositionserfassung und Risikobewertung

Kooperation mit: Universitätsmedizin-Charité, Berlin; Radboud University Nijmegen Medical Centre, Nijmegen, Holland; Istituto Nazionale per la Ricerca sul Cancro, Genova, Italien; Aarhus University, Denmark; University of Bergen, Norwegen; Institut für Tumorbio-logie (UKE); Zentrum für Bioinformatik, Universität Hamburg
Partner: WHO Collaborating Centres
Drittmittelprojekt, eingereicht

Neue Strategien zur Expositionserfassung und Risikobewertung

Stand 2013 / Plan 2014

- Erarbeitung neuer metabolischer Forschungsmodelle zur Berechnung länger zurückliegender Exposition. Quantifizierung der Langzeitexposition mit Hilfe von mathematischer Bewertung und den toxiko-kinetischen Modellen. In Zusammenarbeit mit der Kinderklinik, UKE, wurde ein Fall der Quecksilberintoxi-kation bei einem Kleinkind mithilfe von Biomonitoring und Ambientmonitoring ausgewertet. Ein Abstrakt wurde für die DGAUM-Tagung 2014 eingereicht und ist angenommen worden.
- Entwicklung und Etablierung von Methoden zum Nachweis früherer biolo-gischer Effekte nach Exposition gegenüber von Karzinogenen und Allergie-auslösenden Stoffen
- Ein Vortrag bei einer Internationalen Biomarker-Tagung, ISBM (organisiert von der ICOH International Group for Occupational Toxicology), in Manchester England: Budnik et al. 2013 Circulating mitochondrial DNA as an effect-bio-marker after exposure to halo-alkane based pesticides
- Gesundheitsgefährdung durch internationalen Mülltransport: Publikationen: Budnik et al. Int Arch Occup Environ Health 2013; Budnik et al. Hoboken: Wiley & Sons, 2013

Isocyanat-Asthma

ZfAM-AT&I-16
ZfAM-AT&I-12

Zusammenarbeit mit:
Universitätsmedizin-Charité, Berlin
Partner: WHO Collaborating Centres
Drittmittelprojekt
WHO Projekt

Labordiagnostik der Isocyanat-Intoxikationen und des Isocyanatasthas

- a) **Biomonitoring der Isocyanatmetabolite im Urin/Toxikinetik der Isocyanat-Exkretion. Charakterisierung der allergenen Eigenschaften der Isocyanate: Struktur der Isocyanat-Protein-Konjugate** (Drittmittelförderung bis Ende 2013)

Stand 2013 / Plan 2014

- Isocyanate gehören weltweit zu den häufigsten Auslösern arbeitsbedingter obstruktiver Atemwegserkrankungen. Als diagnostischer Goldstandard gilt zurzeit der aufwendige spezifische Arbeitsplatz-bezogene Expositionstest in einer Isocyanatkammer. IgE- und IgG Antikörpertests ergeben häufig falsch-negative Befunde, infolge struktureller Abweichungen der „in-vitro“-Isocyanat-Albumin-Konjugate von den pathophysiologisch gebildeten Antigenen. Ziel des Projektes ist, weitere Biomarker im Serum exponierter Patienten zum Nachweis einer allergischen Reaktion zu identifizieren und diese Erkenntnisse für eine verbesserte Diagnostik Isocyanat-bedingter Atemwegs- und Lungenkrankheiten (Asthma, Alveolitis) einzusetzen. Zusammen mit dem herkömmlichen Expositions-Biomonitoring sollen somit pathologische Reaktionen auf Isocyanate bereits frühzeitig erfasst werden. Die weltweit hohe Zahl exponierter Beschäftigter erfordert ein sensitives und spezifisches diagnostisches Routineverfahren.
- Fortführung der Studie mit zusätzlicher Messung weiterer immunologischer Parameter zum Vergleich der IgE- und IgG-basierten Diagnostik mit klinischen Befunden

- Veröffentlichung: Budnik et al. 2013 Int Arch Occup Environ Health; Blindow et al., Manuskript in Vorbereitung
- Ein Drittmittelantrag ist in Vorbereitung.
- In Zusammenarbeit mit dem Institut für Toxikologie, Universitätsmedizin-Charité, Berlin wurde 2013 bei der AG eine Masterarbeit durchgeführt.

b) Erstellung von Referenzwerten für Diisocyanat (HDI, MDI, TDI und IPDI)-Metabolite (Dissertation an der Medizinischen Fakultät des UKE)

Stand 2013 / Plan 2014

Die Studienergebnisse wurden zur Befundinterpretation von Messergebnissen einer möglicherweise belasteten Allgemeinbevölkerung und beruflich belasteter Personen herangezogen. Die experimentellen Daten für eine zahnmedizinische Dissertation wurden abgeschlossen und ausgewertet; die Niederschrift der Thesen (Altinova) und eine Veröffentlichung (Budnik et al.) sind in Vorbereitung.

Allergie-auslösende Stoffe am Arbeitsplatz

ZfAM-AT&I-13
ZfAM-AT&I-08

Allergie-auslösende Stoffe am Arbeitsplatz / Asthma durch Enzym-Exposition

Stand 2013 / Plan 2014

- Herstellung spezifischer CAP-Tests und Prick-Tests zur allergologischen Diagnostik mit verschiedenartigen arbeitsbedingten Erkrankungen von exponierten Beschäftigten; Immunologische Analyse der Enzymexposition
- Untersuchung des Sensibilisierungsmusters exponierter Beschäftigter nach der Enzymexposition (Budnik et al. Manuskript; eingereicht)
- Die Daten wurden auf der DGAUM-Tagung in Bregenz, Österreich 2013 präsentiert, daraus hat sich ein Forschungsprojekt entwickelt, mit dem Ziel, weitere labordiagnostische Verfahren zu entwickeln, um mögliche Enzym-Sensitivierungen zu messen (Drittmittelantrag wurde genehmigt, die Realisierung ist für 2014 vorgesehen). In diesem Zusammenhang ist eine Masterarbeit in der Fachrichtung Toxikologie vorgesehen.

Routineaufgaben

ZfAM-AT&I-03
ZfAM-AT&I-04
ZfAM-AT&I-05
ZfAM-AT&I-06
ZfAM-AT&I-07

Routineaufgaben: Toxikologische und Immunologische Laboratorien

- Zweimalige jährliche erfolgreiche Teilnahme an Ringversuchen mit Zertifizierung durch die DGAUM, g-EQUAS (Parameter: u. a. Schwermetalle, Lösungsmittel, Pestizide). Referenzlabor für eine Reihe von Biomarkern
- Routinemäßige Analyse von über 60 unterschiedlichen toxikologischen Biomonitoring-Parametern, die zu mehreren Stoffklassen gehören (mittels GC-MS, Head-Space-Analytik, HPLC, AAS u.a.m.), von 40 Ambientmonitoring-Parametern (TD-GC-MS-Methodik) und von zahlreichen bedarfsorientierten (z. Z. 65) immunologischen Parametern (Immuno-CAP und andere Methoden); für Details siehe Leistungsstatistik
- Ambient- und Biomonitoring-Analysen für verschiedene Betriebe, Werksärzte und Berufsgenossenschaften
- Beratung von Sicherheitsfachkräften, Betriebsärzten und Berufsgenossenschaften bzgl. der Expositionserfassung

WEITERE VORHABEN

- Lehre (Budnik) an der Medizinischen Fakultät: Zwei vollständige Seminarreihen, u.a. Gesundheitsgefährdung durch chemische Gefahrstoffe und Krebs als Berufskrankheit, und Beteiligung an den Vorlesungen im Bereich der Arbeitsmedizin und Umweltmedizin; Übernahme des Anleitungs- und Prüfungsrechts; Beteiligung an 5 Kapiteln des Lehrbuches: Baur X. Berlin, Heidelberg: Springer, 2013
- SIC, Spezielle arbeitsplatzbezogene Provokationstests (die AG-Leiterin beteiligt sich an der Erstellung der europaweiten technischen SIC-Richtlinien, Task Force der European Respiratory Society).
- Mitarbeit bei den Arbeitsgruppen in den Bereichen Arbeits- und Umweltgesundheit der WHO European Center for Environment and Health, spezieller Fokus: Gesundheitsgefährdung durch Globalen Transport und Diagnostische Methoden für das Isocyanatasthma; globale Leitung des Transportsektors der WHO CC (WHO-GPA-priority leader). (AG-Leiterin)
- Beteiligung (AG-Leiterin) an der Organisation eines Internationalen Workshops „How to handle imported containers safely“ 2014 in Berlin (die Europäische Fachgesellschaft für Umwelt und Arbeitsmedizin (EOM) und International Maritime Health Association (IMHA))
- Mitarbeit (AG-Leitung) in den Arbeitsgruppen der Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädigender Arbeitsstoffe der Deutschen Forschungsgemeinschaft, DFG (Mitarbeit bei der Methodvalidierung)

In 2013 war die Leitungsstelle nicht besetzt. Eine kommissarische Leitung war durch den ehemaligen AG-Leiter in zeitlich begrenztem Umfang gegeben. Die bestehenden Projekte mündeten in mehrere Veröffentlichungen.

PROJEKTE

WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE

Fortsetzung von Projekten von 2012

Stand 2013

Der erste Teil einer Vergleichsstudie zur aktuellen beruflichen Belastung und Beanspruchung von Krankenhausärzten mit dem Schwerpunkt „Auswirkungen der arbeitsrechtlichen Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes“ wurde online veröffentlicht (Richter A et al. Int Arch Occup Environ Health 2013).

Krankenhausärzte

Weitere Auswertung der Untersuchung zur Belastung und Beanspruchung von Krankenhausärztinnen mit und ohne Leitungsfunktion unter Berücksichtigung der Doppelbelastung durch Kindererziehung (in Zusammenarbeit mit A. Richter).

Auf die Veröffentlichung der Dissertationsergebnisse der Feldstudie „Vergleich Bereitschafts- mit Schichtdienst“ in Buchform (de Jong) folgte 2013 noch eine weitere Publikation, die die Belastung im Bereitschafts- und Schichtdienst berücksichtigte (Wegner R et al. Zbl Arbeitsmed 2013).

AG Betriebliche Epidemiologie

Zum 31. März 2013 ist die bisherige Arbeitsgruppenleitung aus dem ZfAM ausgeschieden. Um auch zukünftig epidemiologische Fachexpertise vorzuhalten, wurde ein Nachbesetzungsverfahren eingeleitet. Die Stellenausschreibung wurde auch über die entsprechenden wissenschaftlichen Fachgesellschaften breit gestreut. Die Auswahlgespräche mit eingeladenen Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge konnten im Herbst geführt werden.

Die Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin ist eine gemeinsam getragene wissenschaftliche Einrichtung der Norddeutschen Kooperation mit dem Schwerpunkt, die Arbeits- und Lebensbedingungen im maritimen Umfeld, wie zum Beispiel im Seeverkehr und in Hafenbereichen, wissenschaftlich zu untersuchen und zu bewerten. Dabei verfolgt sie das Ziel, den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Seeleute und anderer Arbeitnehmer zu optimieren und praxisorientiert Beratungsfunktionen zu erfüllen.

In dem Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt der Arbeitsgruppe bei der Drittmittel-finanzierten „Hamburg Seafarer Study“, die auf die Ermittlung von Belastungen und Beanspruchungen im psychomentalen und psycho-physischen Bereich an Bord abzielt. Weiterhin wurde eine Reihe neuer maritimer Studien initiiert (z. B. Morbiditäts- und Mortalitätsstudie, medizinischer Ausbildungsstand von Schiffsoffizieren) und einige Projekte erfolgreich abgeschlossen (z. B. Burnout-Gefährdung von Seeleuten). Zudem engagierte sich die AG in verschiedenen normativen Gremien, wie beispielsweise den Arbeitsgruppen des Robert Koch-Instituts zur Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) an deutschen Flughäfen und Seehäfen sowie in Gremien zur Fortentwicklung von Trinkwasserhygienestandards.

Außerdem erfolgte die fachliche Beratung des Arbeitskreises der Küstenländer für Schiffshygiene (AkKü) in Fragen der medizinischen Ausrüstung von Schiffen sowie der Trinkwasser- und Schiffshygiene. Im Auftrag des AkKü stellt die AG einen stimmberechtigten Repräsentanten für den „Ausschuss für medizinische Ausstattung in der Seeschifffahrt“ des Bundesverkehrsministeriums. Weiterhin betreute die Arbeitsgruppe die maritime Dokumentation einschließlich der arbeitsmedizinischen Bibliothek (derzeit umfasst die schifffahrtsmedizinische Dokumentation mehr als 34000 Veröffentlichungen).

PROJEKTE 2013 - 2015

WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE

Hamburg Seafarer Study

Ziel dieser Studie ist die Erhebung der Belastung und Beanspruchung von Seeleuten an Bord, wobei insbesondere die spezifischen, schifffahrtsbedingten Belastungssituationen, schwere seelische Belastungen, die Erholungs- und Entspannungsmöglichkeiten sowie die Kommunikation und die sozialen Einrichtungen / Institutionen (Welfare) für Schiffsbesatzungen untersucht werden. Ausgehend von den erhobenen Daten erfolgt die Entwicklung evidenzbasierter Strategien zur Reduktion von Belastung und Beanspruchung an Bord.

Stand 2013

Stressprävention in der Seeschifffahrt

Kooperationspartner:
BG Verkehr.
Drittmittelprojekt

Rekrutierung weiterer Reedereien von Feederschiffen

Durchführung von insgesamt 13 Seereisen auf Containerschiffen im Nord-Ostsee-Bereich mit Erfassung relevanter Belastungs- und Beanspruchungsparameter. Die Teilnahmebereitschaft an Bord lag bei über 90%

Erstellung einer Zwischenauswertung; dabei zeigte sich eine besonders hohe psycho-physische Belastung der Besatzung durch Fatigue

Planung 2014/ 2015

Durchführung weiterer 7 Seereisen auf Containerschiffen im Nord-Ostsee-Bereich; Schwerpunkt sollen dabei Feederschiffe sein

Vorstellung der Ergebnisse auf dem Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014

Abschluss der Studie Ende 2015

Hautkrebs von Seeleuten infolge UV-Strahlenbelastung

Kooperationspartner: Klinik und Poliklinik für Dermatologie des UKE

Insbesondere während der Seereisen in tropischen Regionen besteht für Seeleute eine hohe UV-Belastung im Sinne einer berufsbedingten schädigenden Einwirkung. Das Risiko von Seefahrern zur Ausprägung von Hautkrebs und dessen Vorstadien (aktinische Keratosen) wurde nach dermatologischer Erhebung des Hautstatus abgeschätzt. Weiterhin erfolgte eine standardisierte Befragung von 514 Seeleuten im Rahmen ihrer Seediensttauglichkeitsuntersuchung.

Aktinische Keratosen unter Seeleuten

Stand 2013

Insgesamt wurde bei 18% der untersuchten Seeleute eine aktinische Keratose klinisch diagnostiziert.

In der multivariaten Regressionsanalyse für Einflussfaktoren zur Ausbildung von aktinischen Keratosen fand sich erwartungsgemäß eine Assoziation mit dem Hauttyp nach Fitzpatrick und mit dem Alter, aber auch mit der Dauer der Berufstätigkeit als Seemann.

Im Vergleich zu einer europäischen Referenzpopulation an Land hatten europäische Seeleute ein 1,8fach erhöhtes Risiko zur Ausbildung einer aktinischen Keratose.

Publikation der Ergebnisse in Eur J Dermatol 2013

Extrinsische Hautalterung von Seeleuten

Stand 2013

Auf hoher See wird ein effektiver Hautschutz vor intensiver Sonneneinstrahlung von Seeleuten erfahrungsgemäß nicht ausreichend beachtet.

Ausgehend von o.g. Befragung stellten sich Unterschiede in der Einstellung zur Sonnenexposition in Abhängigkeit von der Herkunft der Seeleute (Kaukasier vs. nicht-Kaukasier) heraus. Außerdem wies das Deckspersonal signifikant häufiger Hautalterungszeichen auf als das Maschinenraumpersonal. Nur etwa die Hälfte der befragten Seeleute war sich ihrer berufsbedingt erhöhten Gefährdung zur Ausbildung einer UV-induzierten Hautveränderung bewusst.

Publikation der Ergebnisse in Arch Dermatol Res 2013

Planung 2014

Vorstellung der Ergebnisse auf nationalen und internationalen arbeitsmedizinischen Kongressen (DGAUM 2014 bzw. NIVA in Kopenhagen)
Abschluss beider dermatologischen Studien

Technische Verbesserungen des Gesundheitsschutzes und der Behandlung an Bord

Erfahrungen mit halbautomatischen Defibrillatoren auf deutschen Kauffahrteischiffen

Stand 2013

Seit September 2012 sind halbautomatische Defibrillatoren an Bord deutschflaggiger Kauffahrteisschiffe gesetzlich vorgeschrieben. Zur Erfassung des Implementierungsprozesses (in der 5-jährigen Übergangszeit) beantworteten 465 männliche Schiffsoffiziere einen Fragebogen über ihre Erfahrungen mit der Einführung von Defibrillatoren an Bord.

Der Defibrillator an Bord war vornehmlich im Krankenraum oder auf der Brücke untergebracht.

Eine technische Einweisung in den Defibrillator hatte zum Zeitpunkt der Befragung nur bei knapp 50% der Schiffsoffiziere stattgefunden.

Planung 2014

Publikation der Ergebnisse in einem internationalen Journal und auf der DGAUM 2014

Abschluss der Studie

Verpflegungs- und Ernährungssituation, einschließlich daraus resultierender Gesundheitsrisiken, auf Kauffahrteischiffen
ZfAM-SM-002

Kooperationspartner:

I. Medizinische Klinik und Poliklinik des UKE

Präventive Medizin, Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie des UKE

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Seeleute verbringen in der Regel mehrere zusammenhängende Monate an Bord, ohne dass sie während der Seereisen oftmals nennenswert Einfluss auf ihre Verpflegung nehmen können. Daher ist eine bedarfsangepasste und ausgewogene Bordverpflegung essentiell, wobei auch Besonderheiten von Ernährungsgewohnheiten in den multikulturellen Besatzungen zu berücksichtigen sind. Erfahrungsgemäß ist die Bordverpflegung heutzutage oftmals sehr fetthaltig.

Stand 2013

Überarbeitung eines Studienkonzepts zur Erfassung der Verpflegungssituation an Bord von Kauffahrteischiffen

Rekrutierung eines Untersuchungskollektivs

Erstellen eines Ethikantrags

Publikation einer Übersichtsarbeit über die Ernährungssituation an Bord im Int Mar Health 2013

Planung 2014/ 2015

Erstellen und Publikation eines systematischen Reviews über Methoden zur Erfassung der Ernährung und Verpflegung an Bord einschließlich erhobener Ergebnisse

Durchführung von 4 Seereisen im Rahmen einer Promotionsarbeit

Auswertung und internationale Publikation der Ergebnisse der Promotionsarbeit
Abschluss der Studie

Morbiditäts-/ Mortalitätsstudie von Seeleuten ZfAM-SM-003

Bis dato liegen nur unzureichend Kenntnisse über Prävalenzen von Krankheiten unter deutschen Seeleuten vor. Derartige Daten sind jedoch notwendig, um evidenzbasiert Prävention betreiben zu können.

Krankenhausentlassungsdiagnosen

Kooperationspartner:

Es wurden die Krankenhausentlassungsdiagnosen von Seeleuten in dem Zeitraum von Januar 1997 bis Dezember 2007 ausgewertet.

Institut für Umweltmedizin
Erfurt

Stand 2013

Knappschaft Bahn-See

Erstberechnung der Häufigkeit von Krankenhausentlassungsdiagnosen zum einen von Seeleuten und zum anderen von Fischern - im Vergleich zur bundesdeutschen Allgemeinbevölkerung

Planung 2014

Weitere differenzierte Auswertung der Morbiditätsdaten

Internationale Veröffentlichung der Ergebnisse

Abschluss der Studie

Auswertung von Schiffs-Krankentagebüchern

Die medizinische Behandlung an Bord erfolgt durch einen nautischen Offizier als medizinischer Laienhelfer. Dieser dokumentiert die gesundheitlichen Beschwerden der ihn konsultierenden Besatzung sowie die von ihm eingeleiteten (therapeutischen) Maßnahmen in einem Schiffs-Krankentagebuch.

Stand 2013

Kooperationspartner:
Hamburg Port Health
Center

Erstsichtung und Zusammenstellung aller im ZfAM verfügbarer Schiffs-Krankentagebücher (vornehmlich vom HÄD Hamburg übermittelt)
Erstellung einer Datenmaske zur Eingabe von Schiffsspezifika
Recherche und Eingabe relevanter Schiffsdaten im Rahmen einer Praktikumsleistung

Planung 2014 / 2015

Erstellen einer Access-basierten Datenbankstruktur zur Eingabe der dokumentierten Erkrankungen/ Krankheitsverläufe unter Berücksichtigung des ICD-10 Codes

Eingabe von Krankheitsdaten eines Subkollektives im Rahmen einer medizinischen Promotions- bzw. einer Bachelorarbeit

Internationale Veröffentlichungen der Ergebnisse

Abschluss der Studie

Mortalitätsstudie

Todesfälle von Seeleuten, die sich an Bord deutsch-flaggiger Schiffe ereignen, werden zentral im Standesamt Berlin registriert. Gleiches galt bis 2007 für an Bord verstorbene Passagiere mit deutscher Staatsangehörigkeit.

Stand 2013

Erstellung eines Ethikantrages

Planung 2014

Kooperationspartner:
Knappschaft Bahn – See /
Berufsgenossenschaft für
Transport und Verkehrs-
wirtschaft

Identifikation der an Bord verstorbenen Seeleute bzw. deutschen Passagiere aus dem Sterberegister Berlin für den Zeitraum von 1997 bis Dezember 2013

Auswertung und internationale Veröffentlichungen der Ergebnisse

Abschluss der Studie

ShipSan Act ZfAM-SM-005

Der Fokus dieses EU-Projektes liegt auf der Analyse der Gefahren für die Schifffahrt durch biologische, chemische und radioaktive Stoffe.

Stand 2013

Das ZfAM ist als Collaborative Partner an 2 Projekten beteiligt.

Kooperationspartner:
EU Drittmittelprojekt,
Koordinator: Prof. Dr. C.
Hadjichristodoulou, Univer-
sität Thessalien, Larissa,
Griechenland

Das Institut zeichnet für das Work Package 9 verantwortlich. Gemeinsam mit dem Klaipeda Public Health Centre in Litauen wird ein webbasiertes Risk Assessment Tool für Frachtschiffe entwickelt.

Im Teilprojekt 4 wird durch das Institut eine Umfrage zur Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften im Bereich der Flüsse Donau und Rhein durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Berichts veröffentlicht.

Hamburg Port Health
Center

Zudem wurden im Jahr 2013 mehrere internationale Schulungsveranstaltungen zur Fortbildung von Schiffshygieneinspektoren und professionellen Seeleuten durchgeführt, an denen sich Mitarbeiter der AG als Ausbilder beteiligten.

Planung 2014

Auswertung der Daten und gemeinsame Publikation mit den Projektbeteiligten

Medizinischer Ausbildungsstand von Schiffsoffizieren

Nautische Offiziere müssen sich gemäß internationaler Vorschriften alle 5 Jahre einer medizinischen Refresher-Ausbildung unterziehen. Es soll am Beispiel des Hamburger Medical Refresher Kurses der Wissensstand der Seeleute am Ende eines 5-jährigen Intervalls eruiert werden.

Stand 2013

In dem Zeitraum von 2006 bis 2013 sollten alle Kursteilnehmer in Hamburg einen Fragebogen über medizinische Grundlagenfragen zu häufigen Notfällen an Bord beantworten.

Unsicherheiten bestanden insbesondere hinsichtlich internistischer und chirurgischer Erkrankungen sowie zu den Fragekomplexen Unterkühlung und Krankenbehandlung.

Planung 2014

Präsentation der Ergebnisse auf der DGAUM 2014 sowie internationale Veröffentlichungen

Abschluss der Studie

Feuerwehrstudie

Leitstellenangestellte in der Feuerwehrnotrufzentrale sind einer großen psychischen Belastung am Arbeitsplatz ausgesetzt. In dieser Studie wurde die Beanspruchungsreaktion von 27 Leitstellenangestellten (insbesondere während ihrer telefonischen Notfallberatung) und von 20 Kontrollpersonen untersucht.

Stand 2013

Der Work-Ability Index der Leitstellenangestellten war im Vergleich zu dem des Kontrollkollektivs signifikant niedriger, nachvollziehbar an einem höheren Krankenstand im vergangenen Jahr.

Analog war die Depersonalisation und die Emotionale Erschöpfung gemäß der Skalen des Maslach-Burnout Inventory unter Leitstellenangestellten vergleichsweise stärker ausgeprägt.

Schlafstörungen und höhere Herzfrequenzen traten vermehrt unter den Leitstellenbeschäftigten auf.

Einreichung der Ergebnisse in einem internationalen Journal

Planung 2014

Abschluss der Studie

Beratungsfunktionen
für den Arbeitskreis der
Küstenländer für Schiffs-
hygiene (AkKü)

Umsetzung der novellierten Trinkwasserverordnung für den Bereich der Schifffahrt

Stand 2013

Mitwirkung an der Neugestaltung der VDI-Richtlinie 6023 „Hygiene in Trinkwasser-Installationen“

Mitwirkung an der Überarbeitung mehrerer technischer Regeln des DIN

Erarbeitung einer Vollzugsempfehlung für die HÄD auf Basis der 2. Änderungsverordnung zur TrinkwV

Kooperationspartner:
Hamburg Port Health
Center

Präsentationen im Rahmen von Informationsveranstaltungen für Reedereien, Schiffsbesatzungen und Behörden

Laufende Beratung der Hafenärztlichen Dienste zur Fragen der Trinkwasserhygiene in nicht-ortsfesten Anlagen

Praktische Umsetzung der Krankenfürsorgeverordnung

Stand 2013

Stellen eines stimmberechtigten Mitgliedes im Ausschuss für medizinische Ausstattung in der Seeschifffahrt des BMVBS

Planung 2014

Auswertung der Altersstruktur von Passagieren auf Kreuzfahrtschiffen

Auswertung der Häufigkeit des Vorkommens von Legionella species in Trinkwasserversorgungsanlagen an Bord von Seeschiffen

Medizinisches Ausbildungszentrum

Regelmäßige Durchführung von sechs jeweils einwöchigen medizinischen Wiederholungslehrgängen für nautische Offiziere

Arbeitsmedizinische Bibliothek und schifffahrtsmedizinische Dokumentation

Betreuung der auswärtigen Benutzer der Dokumentation Schifffahrtsmedizin; Hilfestellung beim Recherchieren in eigenen Beständen

Versorgung der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts mit Literatur

Neuorganisation der Dokumentation im Lager infolge des Umzugs

Durch eine Umstrukturierung des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin wurde zum 1. März 2013 die AG Schifffahrtsmedizin aus dem Hamburg Port Health Center (HPHC) herausgelöst und als Arbeitsgruppe in das ZfAM integriert.

Der weitere Bestandteil des HPHC, der Hafenzentrale (HÄD), wurde unter Fortführung der Bezeichnung Hamburg Port Health Center in das Institut für Hygiene und Umwelt überführt. Im Dezember 2013 erfolgte durch den Umzug des Hafenzentralen Dienstes in Räume in der Straße Beltgens Garten auch die räumliche Trennung.

Die AG Schifffahrtsmedizin und der HÄD haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, um weiterhin gemeinsame Themen zu bearbeiten und sich gegenseitig zu befruchten. Der HÄD weiß durch seine tägliche Arbeit im Hafen um die Probleme der Seeleute, die AG Schifffahrtsmedizin kann wiederum mögliche Problemlösungen wissenschaftlich begleiten und neue Forschungsansätze finden.

Aktuell ist vor allem das Programm Shipsan Joint Action zu nennen, in dem das ZfAM und der HÄD gemeinsam aktiv sind und über das in den vergangenen Jahren bereits berichtet wurde. In dem Projekt wird im Rahmen einer Untergruppe derzeit unter anderem in Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst in Klaipeda an der Entwicklung eines „Risk Assessment Tools“ gearbeitet. Hier geht es um ein Instrument zur Bewertung arbeitsmedizinischer Gefährdungen im Bereich der Schifffahrt.

Neue Adresse:

Hamburg Port Health Center
Beltgens Garten 2
20537 Hamburg



Drittmittelprojekte ZfAM 2013

Überblick über wissenschaftliche Projekte und Leistungsstatistik

Titel, Leitung, Fördergeber	Stellen	Sachmittel (Gesamt)	2013 genutzt	Laufzeit
Projekt ZfAM-SM-001 Psychophysische Belastung und Beanspruchung von Seeleuten (Oldenburg) BG Verkehr	E12 (Biostatistiker 6 Monate)	140.000 € (170.000 €)	30.000 €	2011-2015
Projekt ZfAM-SM-002 Verpflegungs- und Ernährungssituation einschließlich potentieller Gesundheitsrisiken auf Kaufahrteischiffen (Oldenburg) Hamburger Reederei		4.000 €		2013-2014
Projekt ZfAM-SM-005 SHIPSAN Act: Erstellung eines „Risk Assessment Tools für Frachtschiffe“ und Erstellung eines Surveys zur Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) durch die Hafengesundheitsbehörden an den Flüssen Donau und Rhein (Harth) EU-Kommission	E12, (wissenschaftlicher Angestellter, 24 Monate),	27.400€	6.800 €	02/2013 - 04/2016
Projekt ZfAM-AT&I-014 Optimierung einer elektronischen Nase mittels Simulation und Signalmuster-Analyse (Budnik) BMBF	E13, 2 Jahre	Eigener Projektanteil: 173.693 € (eigener Anteil mit Overhead: 208.431 €)	876 €	2011-2013
Projekt ZfAM-AT&I-015 Zirkulierende mitochondriale DNA und DNA-Methylierung als Matrix für potentielle Effekt-Biomarker zur verbesserten Diagnostik arbeitsbedingte Erkrankungen und chemischer Exposition (Budnik Roggenbuck Stiftung)	E13 1 Jahr E10 1Jahr	Eigener Projektanteil: 109.509 €	57.798 €	2011-2013
Projekt ZfAM-AT&I-019 Pilotstudie zur Untersuchung der Emission aus Lebensmitteln und Verbrauchsgegenständen nach Begasung eine Grundlage für Risikobewertung (Budnik) BFR, Bundesinstitut für Risikobewertung, Bundesmin. für Verbraucherschutz	E12 1,5 J	50.000 €	41.571 €	2012-2014
Projekt ZfAM-AT&I-016 Untersuchungen von Metaboliten und Entzündungsparametern beim Berufsasthma (Budnik) Mischkonto am UKE (Reste DFG, Charité etc.)	0,5 E13 2 Jahre	60.000 € (weitere Mittel beantragt)	12.056 €	2012-2017
Projekt ZfAM-AT&I-017 Occupational exposure and possible health effects in workers exposed to fumigants in North Europe (Budnik) Dän. Nat. Fonds		9.800 €* (weitere Mittel beantragt)	800 € * *verwaltet durch Univ. Southern Denmark	2012-2017
Projekt ZfAM-AM-003 Arbeitswissenschaftliche Untersuchung der Entsorger von Systemmüllabfuhr und Straßenreinigung der Stadtreinigung Hamburg (Preisser) Stadtreinigung Hamburg		165.675 €	83.000 €	Dez.2012- 2014

WHO-Projekte und -Aktivitäten

No. WHO 2009-2012 Work Plan	1.10d
CONTRIBUTING PROJECT Title	Detection of impaired lung function in early stages of asbestosis by means of gas diffusion parameters
Project leader	A. Preisser, V. Harth
Summary of the project	Lung fibrosis and pleural plaques are frequent findings in asbestos workers. These asbestos-related diseases result in a decreased lung volume with decreases of diffusion capacity and lung compliance. The effect of pleural plaques on the gas diffusion, measured as CO diffusion capacity (DL,CO) is controversially discussed. Our aim is to objectify functional impairment of pleural plaques and initial parenchymal fibrosis by means of DL,CO, the new analyzing method DL,NO, blood gas analyses at rest and in exercise, and the alveolar-arterial oxygen gradient in the CPX. The data will be compared with results from spirometry, compliance (when available), chest CT, and the estimated cumulative asbestos dose.

No. WHO 2009-2012 Work Plan Number	4.21am
CONTRIBUTING PROJECT Title	Risk of skin cancer, injuries and infectious diseases as well as causes of stress factors in seafarers
Project leader	M. Oldenburg
Network partners	Institute of Maritime and Tropical Medicine, Gdynia, Poland; Centre of Maritime Health and Safety, University of Southern Denmark
Summary of the project	Seafaring is associated with a high level of mental, psychosocial and physical stress. In this project, the currently most important stressors will be identified by a comprehensive risk assessment including stress measurements on board. A focus is seafarer's fatigue as a consequence of shipboard conditions (monotony, long shift hours (especially in two-watch systems), probably also reduced visual capacity and shipboard electromagnetic fields). Suitable strategies to prevent stress on board shall be developed including health protection and health promotion of seafarers. This includes the improvement of medical training courses for ship officers, anti-smoking/ -alcohol/ -stress campaigns. Further, important measures include accident prevention and skin protection. To evaluate the efficiency of proposed prevention measures intervention studies are planned.

WHO-Projekte und -Aktivitäten

Überblick über wissenschaftliche Projekte und Leistungsstatistik

No. WHO 2009-2012 Work Plan Number	2.11f
CONTRIBUTING PROJECTTitle	Development of analytical diagnostic tools for occupational isocyanate asthma / Prevention of occupational asthma
Project leader	L.T. Budnik
Network partners	University of Southern Denmark University of Groningen, Analytical Biochemistry and Mass spectrometry Center, Groningen, NL Hôpital de Sacré Coeur, Montreal, Quebec, Canada Cincinnati Childrens Hospital Medical Center, University of Cincinnati, OH USA
Summary of the project	<p>Most frequent type of occupational asthma is the isocyanate asthma. Clinical diagnosis and differentiation of isocyanates as the cause of occupational asthma is difficult. The gold-standard test, specific inhalation challenge, is successfully used in our outpatient clinic. However with the increasing use of isocyanates worldwide a need for an efficient routine laboratory test has emerged.</p> <p>Due to the unsatisfactory serological IgE tests based on poorly characterized isocyanate-albumin epitopes, the available tests recognize only small proportion of affected workers. In order to characterize biomarker of exposure in a larger population of occupationally exposed workers we will characterize the reaction products of isocyanates and albumin with a help of mass spectrometry analyses.</p>
No. WHO 2009-2012 Work Plan Number	4.20t Priority 3, Action 2.15 (project belongs also to GPA 5.3, transport section)
CONTRIBUTING PROJECTTitle	New chemical health risks hazards in transportation and warehousing of marine cargo due to the process of globalization.
Project leader	L.T. Budnik
Network partners	Centre of Maritime Health and Safety, University of Southern Denmark; Centre for Maritime Medicine, Haukeland University Bergen, Norway
External partners for this CONTRIBUTING project	Inspectorate of the Ministry of Housing Spatial Planning and the Environment, Rotterdam, NL; Fraunhofer Institute for Intelligent Systems, St. Augustin, Germany; National Institute for Public Health and Environment, RIVM, NL; Federal Institute for Risk Assessment, Germany, Expertise Centre Environmental Medicine, Department of Medicine, Rijnstate Teaching Hospital, Arnheim, NL
Summary of the project	Recognise new health risk factors due to introduction of new global phytosanitary demands for increased freight container transport. Special emphasis will be on identification of potential new fumigants and pesticides and their toxicological relevance to workers in the marine and the TWU sectors. Measurements will be undertaken in two largest European harbours (Rotterdam and Hamburg) to identify and analyze volatile pesticide residues in import containers and to develop diagnostic tools for biomonitoring. The objective is also to recognize (and characterize) risks due to the process of off gassing of the fumigant mixtures during unloading and storage of the products (warehousing).

Activity International Health Regulations and Certification of Ports and Airports according to Article 20 IHR 2005

Project leader M. Oldenburg, V. Harth, M. Dirksen-Fischer

Activity Priority activities in high risk industry (WHO-Global Plan of Action)

Leitung des Transportsektors L.T. Budnik

Global für alle WHO CC
(Priority leader)

UKE, Institut für Tumorbiologie, PD Dr. H. Schwarzenbach	DNA-Methylierung als Marker für Intoxikation Früherkennungsmarker für berufsbedingte Krebserkrankungen (Halogenalkane)
UKE, Präventive Medizin, Universitäres Herzzentrum Hamburg, Dr. B-Chr. Zyriax, Prof. Dr. E. Windler	Entwicklung des 2nd track: „Präventive Medizin“ mit dem Part „Maritime Medizin“ Ernährungs- und Verpflegungssituation von Seeleuten
UKE, Präventive Medizin, Universitäres Herzzentrum Hamburg, Dr. B-Chr. Zyriax, Prof. Dr. E. Windler	Entwicklung des Projektes „Karriere-Check 2020“
UKE, Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters, Prof. Dr. Thomasius, Dr. Arnaud	Integrierte Gesundheitsförderung junger Mitarbeiter im Betrieb
UKE, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie Prof. Dr. Dr. Schulz	
UKE, II. Med. Klinik mit Onkologie - Hämatologie und Sektion Pneumologie, Prof. Dr. C. Bokemeyer, PD Dr. A. Block, Dr. H. Klose	CT-Screening-Programm zur Frühdiagnostik von Lungentumoren und Mesotheliomen
UKE, Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interven- tionelle Kardiologie, Universitäres Herzzentrum, Prof. Dr. S. Blankenberg	Hamburg City Health-Study (HCHS)
UKE, Universitäres Cancer Center Hamburg (UCCH), Prof. Dr. D. Flesch-Janys, Dr. N. Obi	Nationale Kohorte (NaKo)
UKE, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Prof. Dr. I. Moll	UV-Licht induziertes Hautkrebsrisiko von Seeleuten Photoaging bei Seeleuten
UKE, Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie, Prof. Dr. K. Wegscheider	Belastungs- und Beanspruchungsanalysen zur Ab- schätzung der Stresssituation von Seeleuten an Bord
UKE, I. Medizinische Klinik und Poliklinik, Prof. Dr. A.W. Lohse	Ernährungs- und Verpflegungssituation von Seeleuten
UKE, Center for Health Care Research	Versorgungsforschung
Universität Hamburg, Analytische Chemie, PD Dr. Steiger, Prof. Dr. H. Hünerfuss	Luftanalytik
Universität Hamburg, Abteilung Molekularbiologie, Biozentrum Klein Flottbek und Botanischer Garten, Dr. rer. nat. R. Brettschneider, U. Peters	Identifizierung und Charakterisierung von Berufsaller- genen
Universität Hamburg, Zentrum für Bioinformatik, Prof. Dr. A. Torda	Modellierung der Signalmuster nach der Intoxikation mit Kohlenwasserstoffen
Hochschule für angewandte Wissenschaften Ham- burg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. Joachim Westenhöfer	Ernährungspsychologie von Seeleuten

Weitere Kooperationspartner

Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN),
Dr. Hölzel, Geschäftsbereich Prävention, Mannheim

Medizinische Nachbetreuung der norddeutschen
atemwegserkrankten Bäcker im Rahmen des Präventionsprogrammes der BGN

Stadtreinigung Hamburg Entsorgungsfachbetrieb
Institut für Arbeit und Technik e.V. Hamburg, Herr Dipl.
Ing./Dipl. Volksw. A. Frosch

Querschnitts- und Felduntersuchungen zur Arbeitsbelastung von Entsorgern und Straßenreinigern der Stadtreinigung Hamburg

Gesellschaft für Betriebsforschung und angewandte Arbeitswissenschaft (GBA), Berlin

Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)

Eignungsuntersuchungen von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergie-Anlagen und -Plattformen

Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (DGMM)

VGB powertech e.V.

Institut für Umweltmedizin Erfurt

Häufigkeiten von Krankenhausentlassungsdiagnosen von Seeleuten und Fischern

Knappschaft Bahn-See

Hamburg Port Health Center

Auswertung der Altersstruktur von Passagieren auf Kreuzfahrtschiffen
Auswertung der Häufigkeit des Vorkommens von Legionella species in Trinkwasserversorgungsanlagen an Bord von Seeschiffen

PSYGESA „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V.“; gemeinnütziger Verein Hamburg

Betriebliche Prävention psychischer Erkrankungen; langfristig: Durchführung von Forschungsprojekten

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg, Prof. Dr. V. Hamann

Gene-ENVIRONMENT Interaction and Breast CANcer in Germany (GENICA)

IPA, Ruhr-Universität Bochum,
Prof. Dr. T. Brüning, Dr. B. Pesch

Breast Cancer Association Consortium

Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für Klinische Pharmakologie in Stuttgart, Prof. Dr. H. Brauch

Johanniterkrankenhaus Bonn, Prof. Dr. Y. Ko

IPA, Ruhr-Universität Bochum,
Prof. Dr. T. Brüning, Dr. S. Rabstein

Studie zu gesundheitlichen Auswirkungen von Schichtarbeit

Universitätsklinikum des Saarlandes und Medizinische Fakultät der Universität des Saarlandes

Exposition von Zahnärzten gegenüber (ultra-) feinen Partikeln

Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde,
Prof. Dr. M. Hannig, Prof. Dr. S. Rupf

Weitere Kooperationspartner

Überblick über wissenschaftliche Projekte und Leistungsstatistik

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Dr. H. Jungnickel	Ausgasverhalten begaster Container-Waren
Fraunhofer Institute for Intelligent Systems, St Augustin, Dr. H.-U. Kobialka	Optimierung der Signalmuster bei der Auswertung der Ambientmonitoring-Daten
Charité Universitätsmedizin, Institut für Arbeitsmedizin, Prof. Dr. A. Fischer, Prof. Dr. X. Baur Charité-Toxikologie Prof. Dr. Stahlmann	Suszeptibilitätsuntersuchungen zur Verbesserung der Diagnostik bei Patienten ohne Immunantwort bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen
Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial und Umweltmedizin, Universität Erlangen, Prof. Dr. T. Göen	Effekt- und Früherkennungsmarker nach chemischer Exposition
Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universität Göttingen, PD Dr. M. Müller	Effekt- und Früherkennungsmarker nach chemischer Exposition
Technische Universität Dresden, Arbeits-, Sozialmedizin und Public Health, Prof. Dr. A. Seidler	Nitroaromate und Krebserkrankungen des Urogenitaltraktes
Centre of Maritime Health and Safety, University of Southern Denmark, Prof. Dr. J. Riis Jepsen, Dr. A. Balazs	Occupational exposure to fumigated container and offgasing products Erfassung von Belastungen und Beanspruchungen an Bord
Centre for Maritime Medicine, Haukeland University Bergen, Norway, Prof. Dr. A.M. Horneland	Zusammenarbeit in der Organisation des ‚Qualifying course in Germany for the approval of petroleum doctors (Norway)‘
Hôpital de Sacré Coeur, Montreal, Quebec, Canada, Dr. C. Lemièrè	Isocyanatasthma-Diagnostik
Italienisches Gesundheitsministerium	EU SHIPSAN ACT training course on Hygiene and Health Practices on Passenger Ships
Klaipeda Public Health Centre, Klaipeda, Lithuania	Joint Action „Shipsan Act“
Laboratory of Hygiene and Epidemiology, University of Thessaly, Larissa, Greece	Joint Action „Shipsan Act“
National Institute of Public Health, Organisation, Instituto de Salud Carlos III, Madrid, Spain, ISCIII-ES	Joint Action „Shipsan Act“ (Leader of Work package 4)
University of Groningen, Analytical Biochemistry and mass spectrometry center, Groningen, NL, Prof. Dr. R. Bischoff	Isocyanatasthma (Diagnostik)
Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft	Hamburg Seafarer Study

Klinische Arbeitsmedizin

	2013	2012
Gesamtanzahl der Patienten	384	367
Poliklinisch untersuchte Patienten (inklusive Studien)	46	38
Spezielle Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen	158	121
Medizinisch-wissenschaftliche Zusammenhangsbegutachtungen	66	112
Reisemedizinische Beratungen	68	41
Beratungen	28	29
Ruhe-EKG	221	171
Bodyplethysmografien	324	351
Spirometriem	326	357
Spiroergometriem	112	134
Blutgasanalysen	238	197
Ruhe-AaDO ₂	117	224
CO-Diffusionsmessungen	16	17
NO/CO-Diffusionsmessungen	92	135
Unspezifische inhalative Provokationen	17	29
Spezifische inhalative Provokationen	4	10
Rhinomanometriem	21	56
Prick-Hautteste	600	897
Epikutanteste	188	219
Riechteste	1	4
FeNO-Messungen	394	675
Sehteste (Visus, Blend- und Dämmerungssehen, Perimetrie, Farbsehen, Amsler-Test)	411	361
Audiometriem	25	45
Sonographien	2	4
Echokardiographien	6	10
Impfungen (bis 28.02.2013 einschließlich HPHC)	175	566
Urin- und Blutentnahme für klinisch-chemische Analysen (Cotinin + Biomonitoring)	359	117

Impfstatistik 2013

	(bis 28.02.2013)		Gesamt
	HÄD	Poliklinik	
Cholera	41	4	45
Gelbfieber	9	17	26
Tetanus / Diphtherie	0	0	0
Polio	0	2	2
Tet. / Diphth. / Pertussis	0	5	5
Tet. / Diphth. / Polio / Pert.	0	2	2
Typhus	2	2	4
Influenza	14	35	49
Hep A	0	9	9
Hep B	0	7	7
Hep A + Hep B	1	4	5
Meningokokken	0	2	2
Tollwut	2	12	14
MMR	0	2	2
Jap. Encephalitis	0	3	3
Gesamt	447	119	566

Arbeitstoxikologie und Immunologie

Anzahl der Auftragsproben	2013	2012
Biomonitoring-Untersuchungen		
GCMS-Labor	1166	1681
HPLC-Labor	1445	581
Schwermetalllabor	829	1010
Ambientmonitoring		
Containerluftproben	0	619
Materialproben	27	5
Allergologisch-immunologische Laboranalysen		
CAP- / ELISA-Analysen	469	459
Spezielle Sonderanalysen		
z.B. Addukte/ Polymorphismen	0	129
Gesamt	3936	4484

Schiffahrtsmedizinisches Ausbildungszentrum des ZfAM

Kurs	Kurstage	Teilnehmer
Wiederholungslehrgang nach SchKfV	30	67

In PubMed gelistete Publikationen

Publikationen

Nr.	IF laut JCR 2012	Publikation	(markierte Autoren: Affiliation ZfAM)
1.	1.403	Baur X, Barbinova L . Occupational airborne exposure, specific sensitization and the atopic status: evidence of a complex interrelationship. <i>J Occup Med Toxicol</i> 2013;8(1):2	
2.	1.973	Baur X, Budnik LT , von Kirchbach G. Allergic asthma caused by the bacterial alpha-amylase Termamyl. <i>Am J Ind Med</i> 2013;56(3):378-380	
3.	2.097	Baur X, Bakehe P . Allergens causing occupational Asthma - an evidence-based evaluation of the literature. <i>Int Arch Occup Environ Health</i> 2013 Apr 18. [Epub ahead of print]	
4.	6.198	Bermejo JL, Kabisch M, Dünnebier T, Schnaidt S, Melchior F, Fischer HP, Harth V et al. Exploring the association between genetic variation in the SUMO isopeptidase gene USPL1 and breast cancer through integration of data from the population-based GENICA study and external genetic databases. <i>Int J Cancer</i> 2013;133(2):362-372	
5.	2.097	Budnik LT, Preisser AM , Permentier H, Baur X . Is specific IgE antibody analysis feasible for the diagnosis of methylenediphenyl diisocyanate-induced occupational asthma? <i>Int Arch Occup Environ Health</i> 2013;86(4):417-30	
6.	2.097	Budnik LT, Wegner R , Rogall U, Baur X . Accidental exposure to polychlorinated biphenyls (PCB) in waste cargo after heavy seas. Global waste transport as a source of PCB exposure. <i>Int Arch Occup Environ Health</i> 2013 [Epub ahead of print]	
7.	3.730	Budnik LT, Kloth S, Baur X, Preisser AM , Schwarzenbach H. Circulating mitochondrial DNA as biomarker linking environmental chemical exposure to early preclinical lesions. Elevation of mtDNA in human serum after exposure to carcinogenic halo-alkane-based pesticides. <i>PLoS ONE</i> 8(5): e64413. doi:10.1371/journal.pone.0064413	
8.	11.202	French JD, Ghousaini M, Edwards SL ...; GENICA Network et al. Functional variants at the 11q13 risk locus for breast cancer regulate cyclin D1 expression through long-range enhancers. <i>Am J Hum Genet</i> 2013 Apr 4;92(4):489-503, (Harth V. Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study)	
9.	35.209	Garcia-Closas M, Couch FJ, Lindstrom S ...; Gene ENvironmental Interaction and breast CAncer (GENICA) Network et al. Genome-wide association studies identify four ER negative-specific breast cancer risk loci. <i>Nat Genet</i> 2013 Apr;45(4):392-8, 398e1-2, (Harth V. Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study)	
10.	8.517	Gaudet MM, Kuchenbaecker KB, Vijai J ...; GENICA Network et al. Identification of a BRCA2-specific modifier locus at 6p24 related to breast cancer risk. <i>PLoS Genet</i> 2013;9(3):e1003173 (Harth V. Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study)	
11.	1.776	Hadjichristodoulou C, Mouchtouri VA, Guglielmetti P, Lemos CM, Nichols G, Paux T, Schlaich C , Cornejo MD, Martinez CV, Dionisio M, Rehm S, Jaremin B, Kremastinou J. Actions for prevention and control of health threats related to maritime transport in European Union. <i>Travel Med Infect Dis</i> 2013;11:238-242	

12. 35.209 Michailidou K, Hall P, Gonzalez-Neira A ... **GENICA (Gene Environment Interaction and Breast Cancer in Germany) Network** et al. Large-scale genotyping identifies 41 new loci associated with breast cancer risk. *Nat Genet* 2013;45(4):353-61, (**Harth V. Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study**)
13. 4.469 Hein R, Flesch-Janys D, Dahmen N ...; **GENICA Network** et al. A genome-wide association study to identify genetic susceptibility loci that modify ductal and lobular postmenopausal breast cancer risk associated with menopausal hormone therapy use: a two-stage design with replication. *Breast Cancer Res Treat* 2013;138(2):529-42, (**Harth V. Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study**)
14. PubMed gelistet Justenhoven C, Obazee O, Winter S, Rabstein S, Lotz A, **Harth V** et al. The UGT1A6_19_GG genotype is a breast cancer risk factor. *Front Genet* 2013;4:104. doi: 10.3389/fgene.2013.00104, (**Harth V. Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study**)
15. 6.198 Justenhoven C, Pentimalli D, Rabstein S, **Harth V** et al. CYP2B6*6 is associated with increased breast cancer risk. *Int J Cancer* 2013 Jul 3. doi: 10.1002/ijc.28356. [Epub ahead of print] PubMed PMID: 23824676
16. PubMed gelistet Karabin-Kehl B, **Harth V, Preisser A.** Epidemiologie und arbeitsmedizinische Aspekte des Pleuramesothelioms. *Pneumologie* 2013;67(4):209-18
17. PubMed gelistet Meyer FJ, Borst MM, Buschmann HC, Ewert R, Friedmann-Bette B, Ochmann U, Petermann W, **Preisser AM**, Rohde D, Rühle KH, Sorichter S, Stähler G, Westhoff M, Worth H. Belastungsuntersuchungen in der Pneumologie. Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. *Pneumologie* 2013;67(1):16-34
18. 11.202 Meyer KB, O'Reilly M, Michailidou K ...; **GENICA Network** et al. Fine-scale mapping of the FGFR2 breast cancer risk locus: putative functional variants differentially bind FOXA1 and E2F1. *Am J Hum Genet* 2013;93(6):1046-60, (**Harth V Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study**)
19. 7.692 Milne RL, Herranz J, Michailidou K ...; **The GENICA Network** et al. A large-scale assessment of two-way SNP interactions in breast cancer susceptibility using 46 450 cases and 42 461 controls from the breast cancer association consortium. *Hum Mol Genet* 2013 Nov 28. [Epub ahead of print] PubMed PMID: 24242184, (**Harth V. Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study**)
20. 8.517 Nickels S, Truong T, Hein R, Stevens K, Buck K, Behrens S, Eilber U, Schmidt M, Häberle L, Vrieling A, Gaudet M, Figueroa J, Schoof N, Spurdle AB, Rudolph A, Fasching PA, Hopper JL, Makalic E, Schmidt DF, Southey MC, Beckmann MW, Ekici AB, Fletcher O, Gibson L, Dos Santos Silva I, Peto J, Humphreys MK, Wang J, Cordina-Duverger E, Menegaux F, Nordestgaard BG, Bojesen SE, Lannig C, Anton-Culver H, Ziogas A, Bernstein L, Clarke CA, Brenner H, Müller H, Arndt V, Stegmaier C, Brauch H, Brüning T, **Harth V** et al. Evidence of gene-environment interactions between common breast cancer susceptibility loci and established environmental risk factors. *PLoS Genet* 2013;9(3):e1003284, (**Harth V. Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study**)
21. 4.469 Obazee O, Justenhoven C, Winter S, Chang-Claude J, Rudolph A, Seibold P, Flesch-Janys D, Hanelius U, Li J, Humphreys K, Hall P, Giles G, Severi G, Baglietto L, Southey M, Rabstein S, **Harth V**, Lotz A, Pesch B, Brüning T, Baisch C, Ko Y-D, Hamann U, Brauch H. Confirmation of the reduction of hormone replacement therapy-related breast cancer risk for carriers of the HSD17B1_937_G variant. *Breast Cancer Res Treat* 2013;138(2):543-8

22. 2.097 **Oldenburg M, Hogan B, Jensen HJ.** Systematic review of maritime field studies about stress and strain in seafaring. *Int Arch Occup Environ Health* 2013;86:1-15
23. 2.097 **Oldenburg M, Jensen HJ, Wegner R.** Burnout syndrome in seafarers in the merchant marine service. *Int Arch Occup Environ Health* 2013;86(4):407-16
24. 2.708 **Oldenburg M, Kuechmeister B,** Ohnemus U, **Baur X,** Moll I. Actinic keratosis among seafarers. *Arch Dermatol Res* 2013;305(9):787-96
25. 1.756 **Oldenburg M, Kuechmeister B,** Ohnemus U, **Baur X,** Moll I. Extrinsic skin ageing symptoms in seafarers subject to high work-related exposure to UV radiation. *Eur J Dermatol* 2013;23(5):663-670
26. PubMed gelistet **Oldenburg M, Harth V, Jensen HJ.** Overview and prospect: Food and nutrition of seafarers on merchant ships. *Int Marit Health* 2013;64(4):191-194
27. 3.775 Rabstein S / **Harth V*** , Pesch B et al. Night work and breast cancer estrogen receptor status – results from the German GENICA study. *Scand J Work Environ Health* 2013;39(5):448-455
28. 2.097 **Richter A,** Kostova P, **Baur X, Wegner R.** Less work: more burnout? A comparison of working conditions and the risk of burnout by German physicians before and after the implementation of the EU Working Time Directive. *Int Arch Occup Environ Health* 2013 Feb 20. [Epub ahead of print]
29. 3.730 Ringshausen FC, Nienhaus A, Schablon A, Torres Costa J, Knoop H, Hoffmeyer F, Bungler J, Merget R, **Harth V,** Schultze-Werninghaus G, Rohde G. Frequent detection of latent tuberculosis infection among aged underground hard coal miners in the absence of recent tuberculosis exposure. *PLoS One* 2013;8(12): e82005
30. 5.261 Rudolph A, Hein R, Lindström S, Beckmann L, Behrens S, Liu J, Aschard H, BollaMK, Wang J, Truong T, Cordina-Duverger E, Menegaux F, Brüning T, **Harth V,** Genica Network et al. Genetic modifiers of menopausal hormone replacement therapy and breast cancer risk: a genome-wide interaction study. *Endocr Relat Cancer* 2013;20(6):875-87, (**Harth V. Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study**)
31. 2.097 Seidler A, Brüning T, Taeger D, Möhner M, Gawrych K, Bergmann A, Haerting J, Bolt HM, Straif K, **Harth V.** Cancer incidence among workers occupationally exposed to dinitrotoluene in the copper mining industry. *Int Arch Occup Environ Health* 2012 Dec 30. [Epub ahead of print]

*Equally contributed

Nicht in PubMed gelistete Publikationen

Publikationen

1. **Barbinova L, Preisser AM, Baur X.** Differentielle NO-Parameter der Atemwege und Bronchialobstruktion: Untersuchungen an Asthmapatienten mittels des Methacholin-Provokationstestes. *Atemwegs- und Lungenkrankheiten* 2013;39(7):241-247
2. **Baur X, Velasco Garrido M, Manuwald U.** Dosis-Wirkungs-Beziehung von Quarzstaub in Bezug auf den Lungenkrebs. *Zbl Arbeitsmed* 2013; 63:190-200
3. **Baur X, Wilken D,** Rooyackers J, Heederik D. What are the benefits of medical screening and surveillance? Reply to Malo. *Eur Respir Rev* 2013;22(127):96-7
4. **Budnik LT.** Biomonitoring heute: Möglichkeiten und Grenzen an schwierigen Arbeitsplätzen am Beispiel von Toluol und anderen analogen Aromaten. *Zbl Arbeitsmed* 2013;63(3):152-155
5. **Darius S, Böckelmann I, Poschadel B, Wegner R, Preisser A, Baur X.** Beanspruchung bei Erzieherinnen und Erziehern an Tagen mit und ohne Nacharbeit unter besonderer Berücksichtigung der Herzratenvariabilität. *Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed* 2013;48:397-402
6. **Groneberg DA, Schulze J, Kloft B, Harth V, Uibel S.** Sozialgesetzbuch VII § 202: Praktische und rechtliche Aspekte zur Anzeigepflicht. *Zbl Arbeitsmed* 2013;63(4):218-224
7. **Hasselhorn H, Harth V.** International Commission on Occupational Health (ICOH) - eine Plattform für internationalen wissenschaftlichen Austausch und Arbeitsschutzpolitik. *Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed* 2013;48(4):201-202
8. **Manuwald U, Velasco-Garrido M.** Dioxinexposition und Mortalität: Neue Erkenntnisse aus der Hamburger Dioxin Kohorte. *Zbl Arbeitsmed* 2013;63(3):156-159
9. **Oldenburg M.** Arbeitsmedizinische Belastungen in der Kauffahrteischiffahrt. *Zbl Arbeitsmed* 2013;63(4):226-229
10. **Preisser A.** Spirometrische Referenzwerte für Ältere. Transfer in die Praxis. *Karger Kompass Pneumologie* 2013;(1):34-35
11. **Preisser AM.** Prädiktoren für den Erfolg der Raucherentwöhnung am Arbeitsplatz. Transfer in die Praxis. Kommentar zu **Stolz D et al.** Predictors of success for smoking cessation at the workplace: A longitudinal study. *Respiration* April 10, 2013. *Karger Kompass Pneumologie* 2013;(1):70-71
12. **Preisser AM.** Offshore Windenergieanlagen – Arbeitsmedizin. Bericht zum 3. Emden Workshop. *Flugmed Tropenmed Reisemed* 2013;20(1):37-39
13. **Preisser A.** Empfehlungen für die arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung für Offshore-Arbeitsplätze im deutschen Seegebiet. *Ergo Med* 2013;(1)
14. **Preisser A.** Empfehlungen für die arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung für Offshore-Arbeitsplätze im deutschen Seegebiet. *Caisson* 2013;28(1):34-36
15. **Sevenich C.** Implantierte Herzschrittmacher und Defibrillatoren auf Reisen. Umgang mit möglichen technischen Fehlfunktionen. *Flugmed Tropenmed Reisemed* 2013;20(6):286-292
16. **Wegner R, de Jong J, Kostova P, Sehling M, Poschadel B.** Ärztlicher Nachtdienst im Krankenhaus, Vergleich der Belastung und Beanspruchung im Bereitschafts- und im Schichtdienst sowie in der Rufbereitschaft. *Zbl Arbeitsmed* 2013;63(4):184-189
17. **Wegner R.** Laudatio zu Ehren der Vollendung des 80. Lebensjahres von Herrn Prof. Dr. med. Dieter Szadkowski. *Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed* 2013;48(7):416

1. Baur X, **Wegner R**, **Oldenburg M**. Arbeitshygiene und Arbeitsgestaltung. In: Baur X. Arbeitsmedizin. Berlin, Heidelberg: Springer, 2013:47-58
2. Baur X, **Wegner R**. Berufskrankheiten der 2er-Gruppe der BGV-Anlage (in Folge physikalischer Einwirkungen). In: Baur X. Arbeitsmedizin. Berlin, Heidelberg: Springer, 2013:109-118
3. Baur X, **Budnik LT**. Klinische Umweltmedizin. In: Baur X. Arbeitsmedizin. Berlin, Heidelberg: Springer, 2013:193-200
4. **Bittner C**, Peters U, **Oldenburg M**, **Preisner A**, Baur X, Brettschneider R. Neue inhalative Kaffeeallergene aus der Familie der Metallothioneine als mögliche Auslöser einer Berufsallergie.P60. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), ed. Arbeitsmedizin in Europa. Muskel-Skelett-Erkrankungen. 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V.; Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin. Dokumentation. München: Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., 2013:709-710
5. **Budnik LT**, Brunswig-Spickenheier B, Müller D. The gonads and their magic bullet: lysophosphatidic acid: Physiological and toxicological functions of Lysophosphatidic Acid (LPA) in female and male reproductive systems. In: Chun J, Hla T, Spiegel S, Moolenaar W, eds. Lysolipid receptors: Signaling and biochemistry. Hoboken: Wiley & Sons, Inc 2013: 569-585. doi: 10.1002/9781118531426.ch26
6. **Budnik LT**, Baur X, **Wegner R**. Berufskrankheiten durch Metalle und der 1er-Gruppe (chemische Einwirkungen) der BKV-Anlage. In: Baur X. Arbeitsmedizin. Berlin, Heidelberg: Springer, 2013:79-107
7. **Budnik LT**, Baur X, Popp W. Krebs als Berufskrankheit. In: Baur X. Arbeitsmedizin. Berlin, Heidelberg: Springer, 2013:145-156
8. **Budnik LT**. Arbeitstoxikologie. In: Baur X. Arbeitsmedizin. Berlin, Heidelberg: Springer, 2013:191-192
9. **Budnik LT**, Burge S. Occupational and Environmental Medicine in Europe: together we will be stronger. V196. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), ed. Arbeitsmedizin in Europa. Muskel-Skelett-Erkrankungen. 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V.; Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin. Dokumentation. München: Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., 2013:513-514
10. **de Jong J**. Belastung und Beanspruchung durch Schichtarbeit im Vergleich mit Bereitschaftsdienst. Ergebnisse einer Interventionsstudie bei Ärztinnen und Ärzten. Hamburg: Graciela Madrigal, 2013
11. **Groth K**. Psychische Belastung und Beanspruchung. In: Baur X. Arbeitsmedizin. Berlin, Heidelberg: Springer, 2013:71-76
12. Heederik D, **Budnik LT**, Roberge B, Goyer N. How to assess exposure in the workplace: Sampling, analysis, exposure assessment strategy, and interpretation of exposure data. In: Chan-Yeung M, Bernstein DI, Malo JL, eds. Asthma in the workplace. 4th ed. Boca Raton, London, New York: CRC Press, 2013:85-98
13. Jeebhay MF, Harber P, **Baur X**. Impairment and disability evaluation – various legislation. In: Chan-Yeung M, Bernstein DI, Malo JL, eds. Asthma in the workplace. 4th ed. Boca Raton, London, New York: CRC Press, 2013:182-193
14. **Kloth S**. Intoxikation durch krebserzeugende halogenierte Kohlenwasserstoffe – Früherkennung und Langzeitbiomarker. Berlin: Mensch und Buch Verlag, 2013

15. Lehnert M, Hoffmeyer F, Gawrych K, Lotz A, Heinze E, Berresheim H, Merget R, **Harth V**, Van Gelder R, Hahn J-U, Weiß T, Pesch B, Hartwig A, Brüning T und die WELDOX Gruppe. Einfluss der kumulativen Exposition gegenüber Schweißrauch auf die Lungenfunktion von Schweißern der WELDOX-Studie. V147. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), ed. Arbeitsmedizin in Europa. Muskel-Skelett-Erkrankungen. 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V.; Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin. Dokumentation. München: Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., 2013: 381-383
16. **Oldenburg M**. Stress in der Seeschifffahrt. V22. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), ed. Arbeitsmedizin in Europa. Muskel-Skelett-Erkrankungen. 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V.; Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin. Dokumentation. München: Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., 2013:44-47
17. **Preisser AM**. Die neue Reichenhaller Empfehlung. In: Kirchner C-J, Stadeler M, Scholle H-C, eds. Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und Erkrankungen. 19. Erfurter Tage. Jena, Leipzig, Quedlinburg: Bussert & Stadeler, 2013:141-143
18. **Preisser AM, Seeber M**, Baur X. Der Gasaustausch der Lunge bei restriktiven und obstruktiven Lungenerkrankungen – ein Vergleich verschiedener Messmethoden. V86. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), ed. Arbeitsmedizin in Europa. Muskel-Skelett-Erkrankungen. 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V.; Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin. Dokumentation. München: Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., 2013:211-212
19. Rabstein S, **Harth V**, Pesch B, Justenhoven C, Baisch C, Schiffermann M, Heinze E, Brauch H, Hamann U, Ko Y, Brüning T. Schichtarbeit und Chronobiologie: Untersuchung der Assoziationen zwischen Polymorphismen in circadianen Genen, Nachtarbeit und Brustkrebs. V185. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), ed. Arbeitsmedizin in Europa. Muskel-Skelett-Erkrankungen. 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V.; Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin. Dokumentation. München: Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., 2013:490-491
20. **Velasco Garrido M**, Merget R, Baur X. Beeinflusst die Einhaltung der ATS/ERS-Akzeptabilitätskriterien der Lungenfunktionsmessung das Ergebnis von FVC und FEV1? P64. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), ed. Arbeitsmedizin in Europa. Muskel-Skelett-Erkrankungen. 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V.; Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin. Dokumentation. München: Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., 2013: 719-720
21. **Wegner R**. Arbeitsphysiologie. In: Baur X. Arbeitsmedizin. Berlin, Heidelberg: Springer, 2013:39-45

53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin. Bregenz 13.-16. März 2013. Abstracts der Vorträge und Poster. Eine Sonderpublikation von DGAUM, ÖGA, SGARM und ASU. Stuttgart: Gentner, 2013

1. **Bittner C**, Peters U, **Oldenburg M**, **Baur X**, **Preisser A**, Brettschneider R. Neue inhalative Koffeallergene aus der Familie der Metallothioneine als mögliche Auslöser einer Berufsallergie. P60. S. 131
2. **Budnik L**, Burge S. Occupational and environmental medicine in Europe: together we will be stronger. V196. S. 99
3. Lehnert M, Hoffmeyer F, Gawrych K, Lotz A, Heinze E, Berresheim H, Mergert R, **Harth V**, Van Gelder R, Hahn J, Weiss T, Pesch B, Hartwig A, Brüning T. Einfluss der kumulativen Exposition gegenüber Schweißrauch auf die Lungenfunktion von Schweißern der WELDOX-Studie. V147. S. 76
4. **Oldenburg M**. Stress in der Seeschifffahrt. V22
5. **Preisser A**, **Seeber M**, **Baur X**. Der Gasaustausch der Lunge bei restriktiven und obstruktiven Lungenerkrankungen – ein Vergleich verschiedener Messmethoden. V86. S. 48
6. Rabstein S, **Harth V**, Pesch B, Justenhoven C, Baisch C, Schiffermann M, Heinze E, Brauch H, Hamann U, Ko Y, Brüning T. Schichtarbeit und Chronobiologie: Untersuchung der Assoziationen zwischen Polymorphismen in Circadianen Genen, Nachtarbeit und Brustkrebs. V185. S. 94
7. **Velasco Garrido M**, Mergert R, **Baur X**. Beeinflusst die Einhaltung der ATS/ERS-Akzeptabilitätskriterien der Lungenfunktionsmessung das Ergebnis von FVC und FEV1? S. 133

54. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. Hannover 20.-23.03.2013. Pneumologie 2013;67(S1)

1. Peters U, Brettschneider R, **Preisser A**, **Oldenburg M**, **Baur X**, **Bittner C**. Neue inhalative Koffeallergene aus der Familie der Metallothioneine als mögliche Auslöser einer Berufsallergie. V350. S. S5
2. **Velasco Garrido M**, **Preisser A**, **Baur X**. Variabilität von Diffusionsmessungen. P180. S. S41

12th International Symposium on Maritime Health, Brest, France 4 - 7 June 2013. Book of abstracts. Brest 2013

1. Faesecke KP, **Harth V**, **Preisser A**. The need for a fitness test for offshore workers
2. **Budnik LT**, **Fahrenholtz S**, **Kloth S**, Brätvait M, Baur X. Dock and warehouse workers should be monitored for fumigants and toxic industrial chemicals off-gassing from globally transported products

23rd Annual Congress ERS. Barcelona 07.-11.09.2013. Eur Respir J 2013;42(Suppl 57)

1. Lehnert M, Hoffmeyer F, Gawrych K, Lotz A, Heinze E, Berresheim H, Mergert R, **Harth V**, Van Gelder R, Hahn J-U, Weiss T, Pesch B, Hartwig A, Brüning T and the WELDOX Group. Lifetime exposure to welding fume and lung function in the German WELDOX study. S. 378s

The European Cancer Congress 2013 Amsterdam 27.09. – 01.10.2013. Eur J Cancer 2013;49(Suppl 2):S196-S197

1. Lang K, Bonberg N, Sommerer F, Deix T, **Harth V**, Behrens T, Noldus J, Tannapfel A, Brüning T, Käfferlein HU. Soluble CXCL16 in urine as biomarker for bladder cancer diagnostics. Abstract

Sonstige:

Baur X. Abschließende Worte von Prof. Dr. med. Xaver Baur. Zbl Arbeitsmed 2013;63(3):160-163

Preisser A, Harth V. Sektion 3. Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin. Pneumologie 2013;67(5):255

Sevenich, C. Legionellen an Bord. Risiken und Prophylaxe in wasserführenden Anlagen auf Schiffen. Hamburg Port Health Center des Instituts für Hygiene und Umwelt; Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin des Zentralinstitutes für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin, eds. Faltblatt. Hamburg 2013

Sevenich, C. Mitteilung Nr. 19 zur Verordnung über die Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen: Erteilung von Ausnahme genehmigungen zu Ausrüstungsposition 25.01 „Rettungsmulde“. Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene, 18. April 2013

Manuskripte im Druck

Budnik LT, Mitglied des Consortiums in: Handbook of procedures for specific inhalation challenge testing in the diagnosis of occupational asthma. European Taskforce on SIC Compiled by Katri Suuronen, Hille Suojalehto and Paul Cullinan, on behalf of the ERS Task Force on Specific Inhalation Challenges with Occupational Agents. Eur Respir J; im Druck

Kobialka H-U, **Budnik LT,** Koronczai I. Interpretation von Gassensorarray-Daten mit Echo State Networks. In: Sensoren und Messsysteme 2012; im Druck

Lehnert M, Hoffmeyer F, Gawrych K, Lotz A, Heinze E, Berresheim H, Merget R, **Harth V,** Van Gelder R, Hahn J-U, Weiß T, Pesch B, Hartwig A, Brüning T, for the WELDOX Study group. Effects of Exposure to Welding Fume on Lung Function - Results from the German WELDOX Study. Adv Exp Med. Biol; im Druck

Nienhaus A, Schablon A, **Preisser AM,** Ringshausen FC, Diel R. Tuberculosis in healthcare workers - a narrative review from a German perspective. J Occup Med Toxicol; im Druck

Oldenburg M, Rieger J, Sevenich C, Harth V. Nautical officers at sea: emergency experience and need for medical training. J Occup Med Toxicol; im Druck

Preisser AM, Velasco Garrido M, Bittner C, Hampel E, **Harth V.** Gradual versus continuous increase of load in ergonomic tests: comparable results? Adv Exp Med Biol; im Druck

Preisser AM. Transfer in die Praxis (zu Albisser S, Schmidlin J, Schindler C, Tamm M, Stolz D. Water pipe smoking and its association with cigarette and cannabis use in young adults in Switzerland. Respiration 2013;86(3):210-5). Karger Kompass Pneumol; im Druck

Purrington KS, Slager S, Eccles D ...; **The GENICA Network** et al. Genome-wide association study identifies 25 known breast cancer susceptibility loci as risk factors for triple-negative breast cancer. Carcinogenesis; im Druck, (**Harth V, Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study**)

Seidler A, Brüning T, Taeger D, Möhner M, Gawrych K, Bergmann A, Haerting J, Bolt HM, Straif K, **Harth V.** Cancer incidence among workers occupationally exposed to dinitrotoluene in the copper mining industry. Int Arch Occup Environ Health; im Druck

Seidler A / **Harth V***, Taeger D, Möhner M, Gawrych K, Bergmann A, Haerting J, Kahmann H-J, Bolt HM, Straif K, Brüning T. Dinitrotoluene exposure in the copper mining-industry and renal cancer – a case-cohort study. Occup Environ Med; im Druck

*equally contributed

Bittner C, Velasco Garrido M, Harth V, Werry PL. Gilt die Hygiene-Hypothese bei Kaffeearbeitern in Papua-Neuguinea nicht? DGP 2014; angenommen

Bittner C, Velasco Garrido M, Harth V, Werry PL. Kaffeeallergien bei Kaffeepflückern in Papua Neuguinea. DGAUM 2014; angenommen

Bittner C, Hermann KU, Budnik L, Harth V, Preisser AM. Bleichcreme als Ursache einer toxischen Anreicherung von Quecksilber in der Muttermilch. DGAUM 2014; angenommen

Budnik LT, Hermann KU, Preisser AM, Nordholt G, Harth V, Mühlhausen C. Ambient- und Biomonitoring nach Quecksilberintoxikation, DGAUM 2014; angenommen

Hoffmeyer F, Lehnert M, Gawrych K, **Harth V**, Lotz A, Merget R, Heinze E, Weiß T, Pesch B, Brüning T und die WELDOX Forschergruppe. Schweißrauchexposition und COPD bei Schweißern. Ergebnisse aus der WELDOX-Studie. DGP 2014; angenommen

Oldenburg M, Küchmeister B, Ohnemus U, Baur X, Harth V, Moll I. Aktinische Keratosen unter Seeleuten. DGAUM 2014; angenommen

Oldenburg M, Küchmeister B, Ohnemus U, Baur X, Harth V, Moll I. Extrinsische Hautalterung unter Seeleuten. DGAUM 2014; angenommen

Oldenburg M, Sevenich C, Rieger J, Harth V. Erfahrungen mit der Einführung von halbautomatischen Defibrillatoren auf deutschen Kauffahrteischiffen. DGAUM 2014; angenommen

Oldenburg M, Sevenich C, Rieger J, Harth V. Notfallenerfahrung und medizinische Ausbildung von Seeleuten. DGAUM 2014; angenommen

Preisser AM, Velasco Garrido M, Bittner C, Hampel E, Harth V. Stufen- und Rampenbelastung am Fahrradergometer: Sind die Ergebnisse vergleichbar? DGP 2014; angenommen

Preisser AM, Decker U, Faesecke KP, Kremer AJ, Neuhöfer ES, Puch KH, Rogall U. Ärztliche Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen bei Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und Plattformen – Empfehlungen und Leitlinienentwicklung. DGAUM 2014; angenommen

Preisser AM, Hildenbrand S. Aktueller Stand des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM). DGAUM 2014; angenommen

Velasco Garrido M, Bittner C, von Münster T, Harth V, Preisser AM. Atemwegsprobleme bei Mitarbeitern der Müllabfuhr und Straßenreinigung. DGP 2014; angenommen

Velasco Garrido M, Bittner C, von Münster T, Harth V, Preisser AM. Gesundheitszustand und Lebensqualität bei Mitarbeitern der Müllentsorgung und Straßenreinigung. DGAUM 2014; angenommen

von Münster T, Dirksen-Fischer M, Harth V, Oldenburg M. Entwicklung eines interaktiven Risk Assessment Tools für Frachtschiffe. DGAUM 2014; angenommen

Preisser AM, Decker U, Faesecke KP, Kremer AJ, Neuhöfer ES, Puch KH, Rogall U, Harth V. Offshore Wind Farms – New Challenges for Prevention. Medical fitness examinations of employees working on offshore wind turbines and platforms. XX. World Congress on Safety Health at Work 2014; angenommen

53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin. Bregenz 13.-16.03.2013

- Bittner C**, Peters U, **Oldenburg M**, Baur X, **Preisser AM**, Brettschneider R. Neue inhalative Kaffeeallergene aus der Familie der Metallothioneine als mögliche Auslöser einer Berufsallergie. P60
- Budnik L**. Standards zur Bestimmung von spezifischen IgE- und IgG-Antikörpern gegen Inhalationsallergene am Beispiel von rekombinanten Enzymen und EAA-Antigenen. V17
- Budnik L**, Burge S. Occupational and environmental medicine in Europe: together we will be stronger. V196
- Harth V**. Nachwuchswissenschaftler, Vorsitz
- Harth V**. Experimentelle Arbeitsmedizin, Vorsitz
- Harth V**. AK Lehre, Vorsitz
- Harth V**. ICOH-Sitzung, Vorsitz
- Lehnert M, Hoffmeyer F, Gawrych K, Lotz A, Heinze E, Berresheim H, Mergert R, **Harth V**, Van Gelder R, Hahn J, Weiss T, Pesch B, Hartwig A, Brüning T. Einfluss der kumulativen Exposition gegenüber Schweißrauch auf die Lungenfunktion von Schweißern der WELDOX-Studie. V147
- Oldenburg M**. Stress in der Seeschifffahrt. V22
- Preisser AM**, **Seeber M**, Baur X. Der Gasaustausch der Lunge bei restriktiven und obstruktiven Lungenerkrankungen – ein Vergleich verschiedener Messmethoden. V86
- Rabstein S, **Harth V**, Pesch B, Justenhoven C, Baisch C, Schiffermann M, Heinze E, Brauch H, Hamann U, Ko Y, Brüning T. Schichtarbeit und Chronobiologie: Untersuchung der Assoziationen zwischen Polymorphismen in Circadianen Genen, Nachtarbeit und Brustkrebs. V185
- Velasco Garrido M**, Mergert R, Baur X. Beeinflusst die Einhaltung der ATS/ERS-Akzeptabilitätskriterien der Lungenfunktionsmessung das Ergebnis von FVC und FEV₁? P64

54. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. Hannover 20.-23.03.2013

- Harth V**, Palfner S. Berufskrankheiten-Forum: Prävention. Diagnostik und Kausalitätsbegründung, Vorsitz
- Peters U, Brettschneider R, **Preisser A**, **Oldenburg M**, Baur X, **Bittner C**. Neue inhalative Kaffeeallergene aus der Familie der Metallothioneine als mögliche Auslöser einer Berufsallergie. V350
- Preisser AM**, **Harth V**. Aktuelle Daten aus Arbeitsmedizin und Epidemiologie, Vorsitz
- Preisser AM**, **Harth V**. Sektion 3: Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Sozial- und Umweltmedizin, Sprecherin und stellvertretender Sprecher
- Preisser AM**. Beurteilung der Kausalität in der Begutachtung obstruktiver Atemwegserkrankungen. V
- Velasco Garrido M**, **Preisser A**, Baur X. Variabilität von Diffusionsmessungen. P180

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß dem Curriculum der BÄK zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation. Gesundheitsförderung und Prävention. Block 1 und 2. Akademie für Ärztliche Fortbildung. Bochum 19.-20.04.2013 und 07.-08.06.2013

- Harth V**, Schubert B. Leitung
- Harth V**. Veränderungen des Krankheitsgeschehens – Epidemiologie – Häufigkeit und Verteilung der relevanten, Krankheitsbilder und Risikofaktoren nach Regionen, Altersgruppen, Geschlecht, Sozialschichten und anderen soziodemografischen Variablen. V
- Harth V**. Krankheitsmodelle und ihre Relevanz für die Prävention – Biopsychosoziales Krankheitsmodell – Risikofaktorenmodell - Antonovskys Modell der Salutogenese. V
- Harth V**. Risikofaktoren und protektive Faktoren in der Krankheitsentstehung - Umweltfaktoren (insbesondere Lärm, Schadstoffe, Innenraumbelastungen, Allergene), V

Kolloquium Toxikologie, Charité, Berlin 23.05.2013

Budnik LT. Humanbiomonitoring in der arbeits- und umweltmedizinischen Praxis. V

Wissenschaftlerinnen präsentieren ihre Forschung. 10 Jahre Förderung der Habilitation von Frauen in der Medizin, UKE Hamburg 29.05.2013

Budnik LT. Humanbiomonitoring in der Arbeit- und Umweltmedizin: neue Methoden für alte Probleme. V

International Maritime Health Association (IMHA), 12th International Symposium on Maritime Health, Brest 04.-07.06.2013

Budnik LT, Fahrenholtz S, Kloth S, Bråtvait M, Baur X. Dock and warehouse workers should be monitored for fumigants and toxic industrial chemicals off-gassing from globally transported products. V

Faesecke KP, Harth V, Preisser A. The need for a fitness test for offshore workers

Fortbildungsveranstaltung für BK-Sachbearbeiter/innen und beratende Ärzte der BGN. Erfurt 05.06.2013 und Mannheim 12.06.2013

Preisser AM. Medizinischer Kenntnisstand zu den arbeitsbedingten obstruktiven Atemwegserkrankungen: Krankheitsbilder, diagnostische Methoden, Begutachtung und MdE-Bewertung. V

12. Tag der Arbeitsmedizin. Hamburg 15.06.2013

Preisser AM. Die arbeitsmedizinische Lehre im Modellstudiengang Medizin. V

MEDITÜV Klausurtagung. Hamburg 05.09.2013

Preisser AM. Offshore-Medizin. V

8. Deutscher Allergiekongress. Bochum 05. -07.09.2013

Preisser AM. Berufsstäube und Asthma. V

Bittner C, Peters U, Oldenburg M, Brettschneider R. Identifizierung und Charakterisierung inhalativer Kaffeeallergene (Cof a 1 bis 3) als mögliche Auslöser einer Berufsallergie. P

International Symposium on Biological Monitoring (ISBM) in Occupational and Environmental Health. Manchester 09.-11.09.2013

Budnik LT, Kloth S, Baur X, Preisser AM, Schwarzenbach H. Circulating mitochondrial DNA as an effect-biomarker after exposure to halo-alkane based pesticides. V

U8 „Überwachung der Hafen-, Flughafen- und Schiffshygiene“ der Akademie für das öffentliche Gesundheitswesen; Bremerhaven 17.-19.09.2013

Oldenburg M. Aktuelle Belastungen in der Seeschifffahrt. V

Sevenich C. Schrott besteht nicht nur aus Eisen! Gefährdungen durch radioaktive Stoffe im Güterumschlag. V

Sevenich C. Europäische Vernetzung der Hafenärztlichen Dienste mit Hilfe des ShipSan-Information-Systems. V

Workshop ZfAM und Amt für Arbeitsschutz. Hamburg, BGV 19.09.2013

Harth V, Eligehausen S. Vorstellung der Struktur ZfAM und Amt für Arbeitsschutz. V

Harth V, Eligehausen S. Zusammenführung der Ergebnisse aus den Kleingruppen, Diskussion und erste Verabredungen zur weiteren Zusammenarbeit. V

European Cancer Organisation, 2013 Amsterdam Cancer Congress 27.09. – 01.10.2013

Lang K, Bonberg N, Sommerer F, Deix T, Harth V, Behrens T, Noldus J, Tannapfel A, Brüning T, Käfferlein HU. Soluble CXCL16 in urine as biomarker for bladder cancer diagnostics. Abstract

Hygiene & Health Practices on Passenger Ships. Rom 07. – 10.10.2013

Sevenich C. Water sampling. Vortrag und praktische Workshops

Sevenich C. Legionnaires' disease on a cruise ship. Vortrag und praktische Workshops

Sevenich C. Waste management, hazardous substances and ballast water. Vortrag und praktische Workshops

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 2013. BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall 12.10.2013
Harth V. Früherkennung von asbestbedingtem Lungenkrebs – aktueller wissenschaftlicher Stand. V

Kolloquium der Psychosozialen Medizin und Versorgungsforschung. Hamburg, UKE 15.10.2013
Harth V. Schichtarbeit – Gesundheitliche Risiken und Präventionsmöglichkeiten. V

International Conference Advances in Pneumology. Kassel 25.-26.10.2013
Preisser AM, Velasco Garrido M, Bittner C, Hampel E, Harth V. Gradual versus continuous workload increase in ergometric tests: comparable results? V

Workshop on Occupational exposure from fumigated containers, Esbjerg, Dänemark Oktober 2013
Budnik LT. Biomonitoring after exposure to halo-alkane based pesticides in container and in a storage room. V

13. Bremer Krebskongress. Interdisziplinäre Tumorthherapie. Bremer Krebsgesellschaft.
Bremen 05.-06.11.2013
Harth V. Karzinogenese, Beruf und Krebs. V

Festsymposium anlässlich des 80. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. med. Dieter Szadkowski. München
08.11.2013
Wegner R. Laudatio
Oldenburg M. UV-bedingter Hautkrebs bei Seeleuten. V
Preisser A. Die Bedeutung der Spiroergometrie bei der Diagnostik von Atemwegserkrankungen. V

Arbeitsmedizinischer Weiterbildungskurs B2. Ärztekammer Berlin 13.-22.11.2013
Harth V. Kanzerogene Risiken (außer Asbest) (18.11.). V

4. Emdener Workshop „Offshore Windenergieanlagen – Arbeitsmedizin –“ Emden
22.-23.11.2013
Preisser A. Medizinische Untersuchungen für Tätigkeiten auf On- und Offshore Windenergieanlagen. V

7. Workshop Biomonitoring in der Praxis, BAuA. Berlin 27.11.2013
Budnik LT. Biomonitoring heute: Möglichkeiten und Grenzen an schwierigen Arbeitsplätzen am Beispiel von Toluol und anderen analogen Aromaten. V

8. Kursus der klinischen Hepatologie. Hamburg 29.-30.11.2013
Harth V. Lebertoxine in Umwelt und Beruf. V

11. Hamburger Pneumologisches Symposium. Update Pneumologie 2013. Die Lunge im Focus. Hamburg, Museum für Völkerkunde, 4.12.2013
Harth V. Lunge und Umwelt: Aktuelle Aspekte der Primär- und Sekundärprävention in der Arbeitsmedizin. V

Reviews von Manuskripten für Fachzeitschriften

Acta Biomaterialia
Analytical Chemistry
Environ Health Perspectives
Health Policy
International Maritime Health
Journal of Allergy and Therapy
Journal of Environmental & Analytical Toxicology
Molecular Biology Reports
Occupational and Environmental Medicine
Occupational and Environmental Health
Pneumologie
Reproductive Biology and Endocrinology
The European Journal of Health Economics
Toxicological Profile for Dinitrotoluenes

Mitwirkung bei der Herausgabe von Fachzeitschriften (Editorial Board, Wissenschaftlicher Beirat)

International Maritime Health,
Mitglied im Editorial Board (Dr. Oldenburg)

ISRN Toxicology,
Mitglied im Editorial Board (Prof. Harth)

Journal of Allergy & Therapy,
Mitglied im Editorial Board (Dr. Preisser)

Journal of Environmental & Analytical Toxicology,
Mitglied im Editorial Board (Prof. Budnik)

Journal of Occupational Medicine and Toxicology,
Mitglied im Editorial Board (Prof. Harth)

Karger Kompass Pneumologie,
Mitglied im Experten-Beirat (Dr. Preisser)

Kerbe, Forum für soziale Psychiatrie,
Redaktionsmitglied (Groth)

Pneumologie,
Beirat (Dr. Preisser)

Reproductive Biology and Endocrinology,
Mitglied im Editorial Board (Prof. Budnik)

Zentralblatt für Arbeitsmedizin,
Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat (Prof. Harth)

Übersicht über eigene Veranstaltungen

Kurs „Lungenfunktionsprüfung in Theorie und Praxis“

ZfAM, Hamburg 01./02.02.2013

Leitung und Organisation: Dr. med. A. Preisser

01.02.2013

Vorträge

Physiologie der Atmung, Sollwertproblematik (A. Preisser)
Statische und dynamische Lungenfunktionsparameter in der Spirometrie (M. Oldenburg); Qualitätssicherung in der Lungenfunktion (M. Oldenburg)
Obstruktive Ventilationsstörung (M. Oldenburg)
Bodyplethysmografie (C. Bittner)
Restriktive Ventilationsstörungen (M. Velasco Garrido)
Unspezifische bronchiale Provokationsteste, Bronchodilatationstest; Sofortmaßnahmen beim Asthmaanfall und bei der Anaphylaxie (A. Preisser)

01.02.2013

Praktische Übungen

Demonstration und eigene Registrierung der statischen und dynamischen Lungenfunktionsparameter (M. Oldenburg, S. Bößler, M. Velasco Garrido, R. Mick)
Demonstration der großen Lungenfunktionsprüfung am Bodyplethysmografen (R. Wegner, S. Bößler)
Kalibrierung, Spirometrie (Fluss-Volumenkurve), Rocc am transportablen Spirometer (M. Velasco Garrido, R. Mick)
Allergieteste, Hautteste, Nasale und bronchiale Provokationsteste, Arbeitsplatz-bezogene Expositionstests (C. Bittner)

02.02.2013

Vorträge

Blutgasanalyse und Bestimmung der CO- und NO-Diffusionskapazität (DL,CO) (M. Velasco Garrido)
Besprechung von Lungenfunktionsbefunden (R. Wegner)
Spiroergometrie (A. Preisser)
Integrative Beurteilung der Lungenfunktion; FeNO,
Besprechung der eigenen Lungenfunktionsmessungen vom Vortage; Vorstellung der Messergebnisse (A. Preisser)

02.02.2013

Praktische Übungen

Eigene Registrierung der großen Lungenfunktion am Ganzkörperplethysmograph / Besprechung von Lungenfunktionsbefunden (M. Velasco Garrido, S. Bößler, R. Wegner, R. Mick)
Diffusionsmessung, Compliancemesung; große Lungenfunktionsprüfung mit eigenen Registrierungen, Kalibrierung (Bodyplethysmograph) (C. Bittner, S. Bößler)
Spiroergometrie, Blutgasanalyse (A. Preisser, R. Mick)

02.02.2013

Abschlusstestat

Qualitätszirkel Allergologie

ZfAM, Hamburg

05.02.2013

Allergologische Kasuistiken

18.06.2013

Allergologische Kasuistiken

08.10.2013

Der Apfel und die Pollenallergie – allergische Reaktionen und Warenkunde

Workshop zur Programmierung des Online Interactive Risk Assessment Tools (OIRA)

der European Agency for Occupational Health and Safety (EU-OSHA) zur Erstellung von netzba-
sierten Risk Assessment Tools unter Teilnahme von Gästen aus Litauen und Griechenland

Trainerin von EU-OSHA (European Agency for Occupational Health and Safety)

Hamburg, Institut für Hygiene und Umwelt 29.07.2013

Occupational Health and Hygiene in Maritime Transport (ShipSan-Act-Project)

Arbeitsgruppentreffen der Arbeitsgruppe 9 des ShipSan-Act-Projektes unter Teilnahme von
Gästen aus Litauen und Griechenland

Hamburg, ZfAM 30.07.2013

Workshop ZfAM und Amt für Arbeitsschutz

Hamburg, BGV 19.09.2013

EU SHIPSAN ACT training course on Hygiene and Health Practices on Passenger Ships.

Wasserhygiene, Abfallmanagement, Umweltschutz

Gemeinsame Veranstaltung des EU SHIPSAN ACT Joint Action –
Projekts und des italienischen Gesundheitsministeriums

Rom, Italien, 08.-10.10.2013

Übersicht über eigene Veranstaltungen

Veranstaltungen des ZfAM

Medizinische Wiederholungskurse für Schiffsoffiziere

Leitung: M. Oldenburg (Gesamtleitung / ärztliche Leitung),
C. Sevenich (organisatorische Leitung), B. Rothe (Kursorganisation)

Kursnummer	Von	Bis	Teilnehmerzahl
125	04.02.	08.02.	10
126	22.4.	26.04.	13
127	03.06.	07.06.	11
128	02.09.	06.09.	9
129	21.10.	25.10.	8
130	02.12.	06.12.	16

Summe aller Teilnehmer 67

Referenten: M. Dirksen-Fischer, F. Neuse, M. Oldenburg, A. Reinke, B. Rothe, G. Schätzing, C. Sevenich, A. Thiel, T. v. Münster

Internistischer Tag

Themen: Krankheitslehre und Diagnostik an Bord, Ausrüstung an Bord, Neurologie und Gefäßkrankungen, Lungenerkrankungen, Herzerkrankungen, Reanimation und Frühdefibrillation, Training Reanimation

Trauma-Tag

Themen: Erstversorgung, Schädel-Hirn-Trauma, Frakturversorgung, Chirurgische Wundversorgung, Verbandlehre, Erste Hilfe bei Verletzungen, Ruhigstellen und Schienen, Praxis der Traumaversorgung (z. B. Umgang mit Schienen, Stifneck™, Vakuummatratze, Fallbeispiel „Sturm vor Hong Kong“)

Hausarzt-Tag

Themen: Besprechung Hausaufgaben: Schmerztherapie, Zusammenarbeit mit dem Funkarzt, Augenerkrankungen, HNO-Erkrankungen, Zahnmedizin, Schmerztherapie, Erkrankungen der Bauchorgane, Urologische Erkrankungen, Hautkrankheiten, Sexuell übertragbare Krankheiten

Notfalltag

Themen: Gefahrgut und Vergiftungen, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Psychiatrische Notfälle, Akute Erkrankungen der Bauchorgane, Schockformen und Lagerung, Training Reanimation, Infusion und Injektion

Hygiene-Tag

Themen: Hafenärztlicher Dienst, Sexuell übertragbare Krankheiten, Reisemedizin, Reisemedizin und hygienisches Arbeiten, Reisemedizin und Impfen, Schiffshygiene, Hygienisches Arbeiten, Training Reanimation, Abschlussbesprechung, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Praktisches Training, Große Seuchen

Universitäre Lehre

Im Regelstudiengang Medizin Lehre in den Themenblöcken 5 (Kernfach Arbeitsmedizin) und 4 (Querschnittsfach Klinische Umweltmedizin) sowie Beteiligung an der Einführung in die klinische Medizin.

Im Modellstudiengang ab WS 2012/2013 außerdem Lehre im Second Track (Prävention, Arbeitsmedizin und Maritime Medizin) sowie Beteiligung bei der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Im Rahmen des beginnenden Modellstudienganges erheblicher Aufwand für die Konzeptionierung und Umsetzung neuer Unterrichtsformate. Beteiligung bei den Planungen in den Modulen B, C und G sowie im Second Track. Dabei Vorbereitung auf den erhöhten Lehraufwand während der bevorstehenden Übergangsphase beider Studiengänge.

Dozentinnen und Dozenten:

Univ.-Prof. Dr. V. Harth, Dr. A. Preisser, K. Groth, Prof. Dr. L.T. Budnik, Dr. M. Oldenburg, M. Velasco Garrido, Dr. C. Bittner, Dr. T. von Münster;

als Gäste aus dem HÄD: Dr. A. Reinke, Dr. M. Dirksen-Fischer;

Organisation: S. Bößler, A. Winkelmann, W. Niedersetz

Promovierende und Studierende mit Bachelor- und Masterarbeiten

Altinova, Handan

Liem, Lie Ping

Seeber, Maxi

von Katzler, Robert

Zhou, Linfei

Budnik LT, AG Gefahrstoffe, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin

Budnik LT, DFG- Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe (MAK-Kommission), Expertengremium Analysen im biologischen Material

Budnik LT, Arbeitsgruppe Toxikologie (Co-Koordinator), European Society for Environmental and Occupational Medicine, EOM

Budnik LT, WHO-Global-Plan of Action-priority leader, Leitung und Koordination der weltweiten WHO-Projekten für den Transport und maritime Gesundheit (persönlich berufenes Mitglied)

Budnik LT, International Commission on Occupational Health – ICOH Scientific Committee on Occupational Toxicology

Budnik LT, ERS Task force on SIC (Special Inhalation Challenge) methods; working group on technical guidelines and quality control in laboratories performing SIC

Finger S, Arbeitskreis für Arbeitssicherheit, Hamburg

Groth K, Gemeinnütziger Verein PSYGESA „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V.“ (Vorstand)

Groth K, AG „Psychische Gesundheit bei der Arbeit“ der DGAUM

Harth V, Ausschuss Arbeitsmedizin, Ärztekammer Hamburg

Harth V, Vertreter des ZfAM als Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V. (Basi)

Harth V, Gemeinnütziger Verein PSYGESA „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V.“ (Vorstandsvorsitz)

Harth V, Programmkommission der DGP – Vorbereitung des Programms für die Sektionen 3, 8, 9 des 55. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. und der 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie e.V. 26. – 29.03.2014

Harth V, Sektion „Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin (Sprecher), Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (stellv. Vorsitz)

Harth V, International Commission on Occupational Health – ICOH, Vice National Secretary

Harth V, Leitliniengruppe „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“, Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (Kordinator)

Oldenburg M, Ausschuss Umweltmedizin der Ärztekammer Hamburg

Oldenburg M, Arbeitsgruppe „Psychische Gesundheit bei der Arbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

Poschadel B, Arbeitskreis für Arbeitssicherheit in Hamburg

Preisser AM, Arbeitsgruppe „Offshore-Medizin“ (Sprecherin), Deutschen Gesellschaft für Maritime Medizin e.V.

Preisser AM, Sektion „Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin“ (Sprecherin), Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (Vorsitz)

Preisser AM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (Kassenprüferin)

Preisser AM, Forschungsprojekt „Rettungskette Offshore Wind ROW“ (wissenschaftl. Beirat), Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg

Preisser AM, Projektgruppe „Rettung und Erste Hilfe Offshore“, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Preisser AM. Arbeitskreis 2.4 „Obstruktive Atemwegserkrankungen“ des Ausschusses Arbeitsmedizin der DGUV

Sevenich C, Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (Vorstandsmitglied, Kassenwart)

Sevenich C, Ausschuss für die medizinische Ausstattung in der Handelsschifffahrt des Bundesministeriums für Verkehr, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Stimmberechtigter Vertreter des Arbeitskreises der Küstenländer für Schiffshygiene)

Sevenich C, Unterausschuss „Hilfsmittel und Medizinprodukte“ (Vorsitzender) im Ausschuss für die medizinische Ausstattung in der Handelsschifffahrt des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Sevenich C, Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene (Fachberater des Vorsitzenden)

Sevenich C, Expertengremium der WHO „Guide to Ship Sanitation“

Sevenich C, Verein Deutscher Ingenieure, persönlich berufenes Mitglied im Richtlinienausschuss VDI 6023 „Hygiene in Trinkwasser-Installationen“

Sevenich C, Mitglied in Ausschüssen: Deutsches Institut für Normung (DIN), NA 132 Normenstelle Schiffs- und Meerestechnik (NA 132-02-05 AA Arbeitsausschuss Rohre und Rohrverbindungen, NA 132-02-04 AA Arbeitsausschuss Wasserversorgung und -entsorgung, NA 132-05-02 AA Arbeitsausschuss Graphische Symbole, NA 132-02-11-04 AK Arbeitskreis Ballastwassersysteme, NA 132-02-11-03 AK Arbeitskreis Behandlung von schiffseigenem Abfall, NA 132-02-06 AA Arbeitsausschuss Rohrleitungsarmaturen, NA 132-02-05-01 AK Arbeitskreis Rohrleitungen, NA 132-02-05 AA Arbeitsausschuss Rohre und Rohrverbindungen)

Sevenich C, NA 112 Normenausschuss Sport- und Freizeitgerät (NA 112-04-04 AA Arbeitsausschuss Wasserrettungs- und Sicherheitsmittel)

Pressestelle des Senats. Neuer Institutsdirektor am Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM). Prof. Dr. Volker Harth als Nachfolger von Prof. Dr. med. Xaver Baur vorgestellt. 1. März 2013/bgv01
<http://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/3862180/2013-03-01-bgv-neue-leitung-zfam.html>

Horch W, Rauhe M. Immer mehr Hamburger arbeiten in der Nachtschicht. Jeder siebte Hamburger arbeitet zur Schlafenszeit. Beschäftigte erhalten oft mehr Geld und Urlaub. Ein Ortstermin im S-Bahn-Werk Ohlsdorf. Hamb Abendbl vom 09.03.2013
<http://www.abendblatt.de/wirtschaft/article114280891/Immer-mehr-Hamburger-arbeiten-in-der-Nachtschicht.html>

Roth T. Arbeitsschutz bei Müllhandwerkern. NDR Fernsehen Visite 12.03.2013 20:15
<http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/visite/media/visite8035.html>

Lust und Leidenschaft der Nachtschicht. Interview mit Prof. Harth. SWR1, 19.03.2013, 22:00
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr1/abend.xml>

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin. Prof. Volker Harth ist neuer Institutsleiter. Forum arbeitswelt 2013;(16):3

Vorgestellt. Neu im UKE: Prof. Dr. Volker Harth. UKE News 2013;(4):16

Vorgestellt. Ernennung zum Professor / zur Professorin gemäß §17 (außerplanmäßige Professur): Prof. Dr. Lygia Therese Budnik. UKE News 2013;(4):16

Arbeitsmedizinisches Institut unter neuer Leitung. Hamburger Ärzteblatt 2013;67(4):7
<http://www.aerztekammer-hamburg.de/funktionen/ae-online/pdfs/1365583670.pdf>

Schmidt R. Neuer Institutsdirektor am Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM). Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2013;48(5):280-281

Budnik LT Interview mit Julia Barrett am 01.05.2013 für die Veröffentlichung Barrett J. Getting the drift methyl bromide application and adverse birth outcomes in an agricultural area. Environ Health Perspect 2013;121(6):A198

Beyer G. Gesundheitsrisiko Fracht-Container - Wie gefährlich ist ihre Begasung? (Mit Beitrag von Dr. Preisser). Umwelt und Verbraucher, Deutschlandfunk 30.05.2013, 11:50
<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/umwelt/2124324/>

Interview mit Prof. Dr. Volker Harth. Hamburg 1, Gesundheitsmagazin vigoTV, 02.06.2013. 8:30 und 17:15
<http://www.hamburg1.de/sendungen/17.html>

Beyer G. Schädlingsbekämpfung – Baumwolle und Brommethan. Süddeutsche.de 17.06.2013 08:03
<http://www.sueddeutsche.de/cm/2.242/wissen/schaedlingsbekaempfung-baumwolle-und-brommethan-1.1706922#mailtofriend>

Mehr Sicherheit für Beschäftigte in der Logistikbranche. Messmethodik für begaste Container wesentlich verbessert. (Projekt OPTIMA Prof. LT Budnik, Dr. HJ Kobialka, Dr. A.Walte) BMBF-Pressebericht 21.06.2013

Ranniko J, dpa. Interview mit Prof. Dr. med. Volker Harth, Juli 2013

Professor Dr. med. Volker Harth, neuer Institutsdirektor am Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM). Personalien. Karriere und personelle Veränderungen. VDBW aktuell 2013;(7):26

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin. Prof. Volker Harth ist neuer Institutsleiter. forum arbeitswelt. Zeitung des Amtes für Arbeitsschutz Ausgabe 16, Oktober 2013:3

Kopp M. Schnelle Hilfe für gestresste Beschäftigte. Psygesa hilft Arbeitnehmern, denen die Belastungen über den Kopf wachsen. Der Hamburger Verein wendet sich vor allem an kleinere Betriebe. Hamb Abendbl und Die Welt vom 06.11.2013

Folgende online-Veröffentlichungen basieren auf dem Interview der dpa mit Prof. Dr. med. Volker Harth vom Juli 2013

Forscher: Arbeitsmedizin dreht sich immer mehr um Stress

Hamburger Abendblatt online vom 20. Oktober 2013

http://www.abendblatt.de/newsticker/dpa_nt/regioline_nt/hamburgschleswigholstein_nt/article121047503/Arbeitsmedizin-dreht-sich-immer-mehr-um-Stress.html

Die WELT vom 20. Oktober 2013

http://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/regioline_nt/hamburgschleswigholstein_nt/article121047503/Arbeitsmedizin-dreht-sich-immer-mehr-um-Stress.html

shz online vom 20. Oktober 2013

<http://www.shz.de/nachrichten/newsticker-nord/forscher-arbeitsmedizin-dreht-sich-immer-mehr-um-stress-id3857701.html>

Kieler Nachrichten online vom 20. Oktober 2013

<http://www.kn-online.de/Schleswig-Holstein/Aus-dem-Land/Forscher-Arbeitsmedizin-dreht-sich-immer-mehr-um-Stress>

Mitteldeutsche Zeitung vom 20. Oktober 2013

<http://www.mz-web.de/newsticker/forscher-arbeitsmedizin-dreht-sich-immer-mehr-um-stress,20864654,24687140.html>

arcor Internetportal vom 20. Oktober 2013

http://www.arcor.de/content/aktuell/regional_news/hamburg/1477968,1,Forscher%3A-Arbeitsmedizin-dreht-sich-immer-mehr-um-Stress,content.html

Stress ist das Thema

Zahnärztliche Mitteilungen vom 21. Oktober 2013

http://www.zm-online.de/home/medizin/Stress-ist-das-Thema_150039.html

Krank durch Stress im Job

Bild vom 20. Oktober 2013

<http://www.bild.de/suche.bild.html?query=Volker+Harth>

Forscher: Arbeitsmedizin dreht sich immer mehr um Stress

Bild vom 20. Oktober 2013

<http://www.bild.de/regional/hamburg/hamburg-regional/forscher-arbeitsmedizin-dreht-sich-immer-33049092.bild.html>

Stress wird Schwerpunkt in der Arbeitsmedizin

Hamburger Abendblatt vom 21. Oktober 2013

<http://www.abendblatt.de/ratgeber/wissen/article121062236/Stress-wird-Schwerpunkt-in-der-Arbeitsmedizin.html>



Nachdem das ZfAM im Januar 2011 erfolgreich seine Zertifizierung „bestanden“ hatte, erhielt es als erstes universitäres arbeitsmedizinisches Institut in Deutschland ein Qualitätsmanagementsiegel nach QM-System nach DIN EN ISO 9001:2008. 2013 hat das Institut den überwachenden Audit bestanden. Die Rezertifizierung erfolgt 2014.

Bestellschein für Sonderdrucke

Ordinariat und Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin, ZfAM
– Bibliothek Dokumentation –
Seewartenstrasse 10, 20459 Hamburg, Fax: 040-427 311 393

- Bermejo JL, Kabisch M, Dünnebier T, Schnaidt S, Melchior F, Fischer HP, Harth V et al. Exploring the association between genetic variation in the SUMO isopeptidase gene USPL1 and breast cancer through integration of data from the population-based GENICA study and external genetic databases. *Int J Cancer* 2013;133(2):362-372
- Budnik LT, Preisser AM, Permentier H, Baur X. Is specific IgE antibody analysis feasible for the diagnosis of methylenediphenyl diisocyanate-induced occupational asthma? *Int Arch Occup Environ Health* 2013;86(4):417-30
- Budnik LT, Kloth S, Baur X, Preisser AM, Schwarzenbach H. Circulating mitochondrial DNA as biomarker linking environmental chemical exposure to early preclinical lesions. Elevation of mtDNA in human serum after exposure to carcinogenic halo-alkane-based pesticides. *PLoS ONE* 2013;8(5): e64413
- Budnik LT, Brunswig-Spickenheier B, Müller D. The gonads and their magic bullet: lysophosphatidic acid: Physiological and toxicological functions of Lysophosphatidic Acid (LPA) in female and male reproductive systems. In: Chun J et al., eds. *Lysolipid receptors: Signaling and biochemistry*. Hoboken: Wiley & Sons, Inc 2013. 569-585 doi: 10.1002/9781118531426.ch26
- Darius S, Böckelmann I, Poschadel B, Wegner R, Preisser A, Baur X. Beanspruchung bei Erzieherinnen und Erziehern an Tagen mit und ohne Nacharbeit unter besonderer Berücksichtigung der Herzratenvariabilität. *Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed* 2013;48:397-402
- Justenhoven C, Obazee O, Winter S, Rabstein S, Lotz A, Harth V et al. The UGT1A6_19_GG genotype is a breast cancer risk factor. *Front Genet* 2013;4:104. doi: 10.3389/fgene.2013.00104
- Karabin-Kehl B, Harth V, Preisser A. Epidemiologie und arbeitsmedizinische Aspekte des Pleuramesothelioms. *Pneumologie* 2013;67(4):209-218
- Meyer FJ, Borst MM, Buschmann HC, ... Preisser AM et al. Belastungsuntersuchungen in der Pneumologie. Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. *Pneumologie* 2013;67(1):16-34
- Meyer KB, O'Reilly M, Michailidou K, ..., GENICA Network et al. Fine-scale mapping of the FGFR2 breast cancer risk locus: putative functional variants differentially bind FOXA1 and E2F1. *Am J Hum Genet* 2013;93(6):1046-60
- Oldenburg M, Hogan B, Jensen HJ. Systematic review of maritime field studies about stress and strain in seafaring. *Int Arch Occup Environ Health* 2013;86:1-15
- Oldenburg M, Jensen HJ, Wegner R. Burnout syndrome in seafarers in the merchant marine service. *Int Arch Occup Environ Health* 2013;86(4):407-16
- Oldenburg M, Kuechmeister B, Ohnemus U, Baur X, Moll I. Extrinsic skin ageing symptoms in seafarers subject to high work-related exposure to UV radiation. *Eur J Dermatol* 2013;23(5):663-670
- Oldenburg M, Kuechmeister B, Ohnemus U, Baur X, Moll I. Actinic keratosis among seafarers. *Arch Dermatol Res* 2013;305(9):787-96
- Rabstein S, Harth V et al. Night work and breast cancer estrogen receptor status - results from the German GENICA study. *Scand J Work Environ Health* 2013;39(5):448-455
- Preisser A. Spirometrische Referenzwerte für Ältere. Transfer in die Praxis. *Karger Kompass Pneumologie* 2013;(1):34-35
- Preisser A. Empfehlungen für die arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchungen für Offshore-Arbeitsplätze im deutschen Seegebiet. *Caisson* 2013;28(1):34-36
- Ringshausen FC, Nienhaus A, Schablon A, ... Harth V et al. Frequent detection of latent tuberculosis infection among aged underground hard coal miners in the absence of recent tuberculosis exposure. *PLoS One* 2013;8(12):e82005
- Sevenich C. Implantierte Herzschrittmacher und Defibrillatoren auf Reisen. Umgang mit möglichen technischen Fehlfunktionen. *Flugmed Tropenmed Reisemed* 2013;20(6):286-292
- Wegner R, de Jong J, Kostova P, Sehling M, Poschadel B. Ärztlicher Nachtdienst im Krankenhaus, Vergleich der Belastung und Beanspruchung im Bereitschafts- und im Schichtdienst sowie in der Rufbereitschaft. *Zbl Arbeitsmed* 2013;63(4):184-189
- andere:

Ich bitte um Übersendung an folgende Post- bzw. E-Mail-Adresse: _____
Datum _____
Unterschrift _____

Herausgeber:
Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)

Bildnachweis:
Alle nicht anders gekennzeichneten Abbildungen entstammen dem Archiv des ZfAM / UKE

Redaktion und Mitwirkung:
Prof. Dr. L.T. Budnik, J. Fischer, K. Groth, Prof. Dr. V. Harth, M. Klauschen, S. Naujack,
Dr. M. Oldenburg, Dr. A.M. Preisser, E. Untiet

Auflage: 300

ISSN 1860-2789

Adresse:
Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)
Seewartenstrasse 10
20459 Hamburg

Telefon:
(040) 428 37 43 01

Fax:
(040) 427 31 13 93

Email:
zfam@bgv.hamburg.de

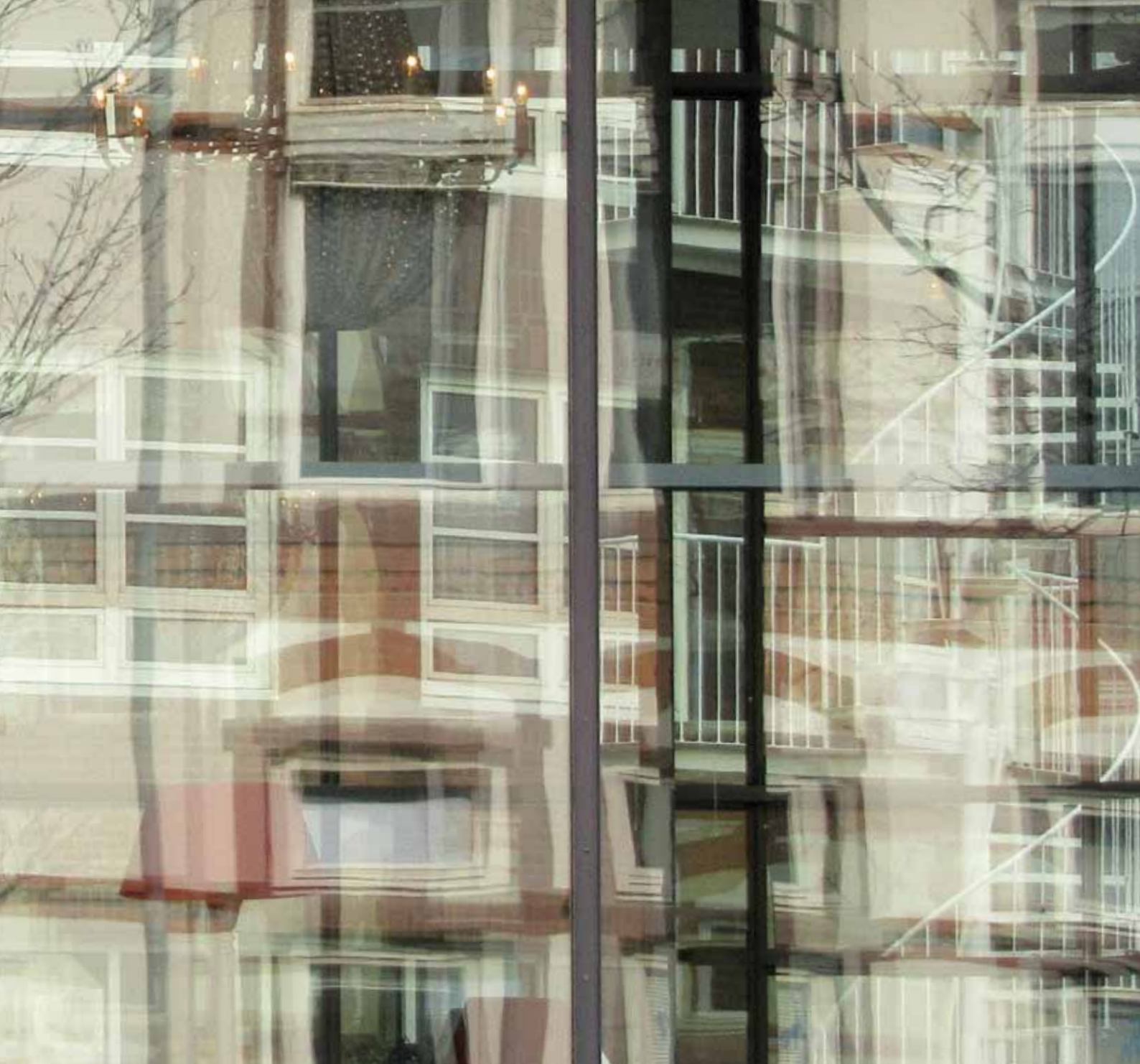
Gestaltung:
www.kwh-design.de

Druck: OSTERKUS[S] gGmbH Hamburg

Oktober 2014

Arbeitsmedizinische Anfragen:
Anfragen zu arbeitsmedizinischen und schiffahrtsmedizinischen Fragestellungen richten
Sie bitte an: zfam@bgv.hamburg.de
Anfragen an den Hafenerztlichen Dienst: hphc@hu.hamburg.de

ZfAM im Internet:
www.uke.uni-hamburg.de/institute/arbeitsmedizin



Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und
Maritime Medizin
Seewartenstraße 10, Haus 1
20459 Hamburg
Tel. 040 428 37 - 43 01
Fax. 040 427 31 - 13 93



Hamburg

Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz